

WIRTSCHAFT

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



Schleswig-Holstein
Flensburg-Kiel-Lübeck

AUSGABE KIEL
04/2022 · APRIL

Titelthema: **Mobilität neu denken**

Innovativ in die Zukunft



Wirtschaft digital lesen?
www.ihk-sh.de/wno

Wirtschaft im Gespräch:
Laura Pooth

Schwerpunkt aktuell:
Forderungen zur Landtagswahl, Teil 2

Passend gekleidet

in frischen Frühlingsfarben



- 240 internationale Modemarken
- Größte Auswahl in Schleswig-Holstein
- Viele Passformen und Zwischengrößen
- Professionelle und ehrliche Beratung

240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Veranstaltungen in Neumünster – alle Infos im Internet unter nortex.de/event

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
info@nortex.de
www.nortex.de

Anfahrt:
A7 Neumünster-Süd
B205 Altonaer Str.
Zentrum Neumünster
6. Ampel links

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag
9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag
8.30 bis 19.00 Uhr

Unser Service für Sie:



NORTEX
... zieht den Norden an!

Wichtiger Beitrag für die Energiewende

VON ANDREAS PFEFFER

E-Fahrzeuge sind der Schlüssel zur klimaschonenden Mobilität. Der Markt brummt. Anfang Februar wurden in Deutschland bereits mehr E-Fahrzeuge zugelassen als im gesamten Jahr 2020. Dazu werden die Batterien immer preiswerter und leistungsfähiger. Gleichzeitig sind die erneuerbaren Energien auf dem Vormarsch.

Gemeinsam mit der EurA AG und 13 weiteren Partnerunternehmen möchten wir Schleswig-Holstein als Automobilstandort voranbringen. Wir können freier denken als die etablierte Verbrennerindustrie. Derzeit arbeiten wir beispielsweise an einem Konzept für eine modulare autonome E-Mobil-Plattform für leichte Nutzfahrzeuge. Viele Autohersteller arbeiten nach dem Prinzip „Verbrenner raus, E-Antrieb rein“. Aber wenn man das Fahrzeug entsprechend der Batterie und dem Elektroantrieb konzipiert, kann man die Vorteile der neuen Technik viel besser nutzen. Durch die Verbrennerplanung haben Nutzfahrzeuge einen zerklüfteten Bauraum. Es fehlt Platz für große Batterien, wodurch viel Potenzial verschenkt wird. Auch ist es unser Ziel, nachhaltigere Materialien zu verwenden, den CO₂-Ausstoß in der Herstellung zu reduzieren und die Fahrzeuge auf eine lange Nutzungsdauer auszulegen, um sie danach der Kreislaufwirtschaft wieder zuzuführen.

Damit haben wir uns als Projektgruppe bei dem Förderprogramm „RUBIN – Regionale unternehmerische Bündnisse für Innovation“ des Bundesforschungsministeriums beworben. Es geht um zwölf Millionen Euro. Aber auch vom Land erhoffen wir uns Unterstützung. Denn E-Fahrzeuge sind ein wichtiges Puzzleteil für die Energiewende. 2025 werden circa 25 Gigawattstunden Batteriespeicher in Form von E-Autos auf Schleswig-Holsteins Straßen fahren. Diese Energiespeicher könnten wir uns mit erneuerbaren Energien aus Schleswig-Holstein zunutze machen. Dafür gibt es noch viel zu tun: Wind- und Sonnenprognosen sollten künftig festlegen, wann Fahrzeuge laden und Wärmepumpen laufen oder Batterie- und Wasserstoffspeicher Energie einspeisen. Nur Windrad-, Auto- oder Stromnetzdenken reicht nicht mehr. Konsortien, wie sie im Rahmen von RUBIN gefördert werden, bieten KMU die Chance, an solchen disziplinübergreifenden Themen mitzuwirken.

Schleswig-Holstein sollte bei diesen Technologien eine Führungsrolle einnehmen. Schließlich haben wir hier die Energie, die Unternehmen und die Hochschulen. Wir müssen nur mutiger sein und sollten unserem Bundesland mehr zutrauen. ■



FOTO: ANDREAS PFEFFER

Andreas Pfeffer arbeitete viele Jahre in verantwortlicher Position in der Automobilbranche. Heute ist er Geschäftsführer der to zero electric vehicles GmbH im Kreis Stormarn, die Nutzfahrzeuge elektrifiziert.

WAS IST IHRE MEINUNG?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de



FRISCH GEZWICKELT

Das erste Bier am neuen Standort: Die Sudden Death Brewing GmbH & Co. KG zieht auf das Gelände der Kulturwerft Gollan in Lübeck. Nach dem Aufbau der großen Lagertanks entnahm Mitbegründer und Biersommelier Oliver Schmökel eine Qualitätsprobe aus dem Sud eines India Pale Ales (IPA). Die Craftbeer-Brauerei verlagert damit ihren Standort von Timmendorfer Strand in die Hansestadt Lübeck. Neben der eigenen Brauerei soll ein Brewpub mit Pizzeria und Veranstaltungsbühne entstehen. Die feierliche Eröffnung ist für den 22. und 23. April geplant. ■

FOTO: ANDRÉ BODEIT/SUDDENDEATH BREWING



8 MOBILITÄT NEU DENKEN

Die Mobilitätsbranche nimmt beim Thema erneuerbare Energien Fahrt auf. Drei Betriebe gehören zu den Vorreitern im Land. Außerdem: Förderungen für Firmenfahrzeuge, Innovationszentrum für Drohnen, moderne Akkuzüge und das IHK-Positionspapier „Verkehr und Mobilität“.

18 DGB NORD

Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Arbeitswelt aus? Welche Anforderungen stellt das digitale Lernen an junge Menschen? Die DGB-Nord-Vorsitzende Laura Pooth spricht im Interview über Herausforderungen für Unternehmen und Mitarbeitende.



38 FORDERUNGEN AN DIE KÜNFTIGE LANDESREGIERUNG, TEIL 2

Am 8. Mai 2022 wählen die Schleswig-Holsteiner ihren neuen Landtag. In einem dreiteiligen Schwerpunkt stellt die Wirtschaft die Forderungen und Empfehlungen der IHKs an die künftige Landesregierung vor. Teil 2: Räume schaffen und Gutes Recht.

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
mit Zitat des Monats,	
Köpfe der Wirtschaft, IHK Schleswig-Holstein aktiv	4
Titelthema – Mobilität neu denken	
Mobilitätsbranche in Schleswig-Holstein:	
innovativ in die Zukunft	8
Innovationszentrum für Drohnen: ein Ort für Überflieger	12
Interview mit Sophia Marie Pott:	
„Wir brauchen eine Renaissance der Schiene“	14
IHK-Positionspapier:	
alle Verkehrsträger en bloc stärken!	16
Wirtschaft im Gespräch	
Laura Pooth, Vorsitzende des DGB Nord	18
Unternehmen und Märkte	
Vageler und Christiansen GmbH:	
Experte für hochwertige Werkzeuge	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	22
Standort Schleswig-Holstein	
Schwerpunkt aktuell:	
Forderungen an die künftige Landesregierung, Teil 2	38
Rader Hochbrücke: Verbindung für die Wirtschaft	40

LIEBER DIGITAL
LESEN?
HIER GEHT'S
ZUM E-PAPER



[www.ihk-sh.de/
magazin-digital](http://www.ihk-sh.de/magazin-digital)

Impulse und Finanzen	
IT for Business:	
internationales Know-how auf Digitalmesse	42
Zukunft mit Bildung	
Azubi-Tausch: aktiv für die Berufszukunft	43
Technik und Trends	
Künstliche Intelligenz: zwölf neue Professuren	44
Globale Märkte	
Angriff auf die Ukraine:	
Sanktionen gegen Russland und Belarus	45
Recht und Steuern	
Lohnsummenregel: Erleichterungen für Unternehmen	46
Veranstaltungen der IHK	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind	
Buchhandel Petersen, Kolumne	56
Verlagsspecial:	
IT-Lösungen für Unternehmen	47
Titelbild: Matthias Goeke und Matthias Fabian Goeke, Geschäftsführer der IBG Technology Hansestadt Lübeck GmbH (Foto: 54*/Felix König)	



So könnte das geplante LNG-Terminal in Brunsbüttel aussehen.

LNG-TERMINAL

Ausbau in Brunsbüttel schreitet voran

Der Ukrainekrieg beschleunigt den Bau des LNG-Importterminals in Brunsbüttel, denn das Ziel der Bundesregierung ist, Deutschland künftig weniger vom russischen Erdgas abhängig zu machen. Der Bund beteiligt sich über die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit 50 Prozent an dem Flüssiggas-terminal. Der Energiekonzern RWE und die niederländische Gesellschaft Gasunie übernehmen die restlichen Anteile des Terminals. Betreiberin wird Gasunie. „Damit kann unser weit fortgeschritte-

nes Planfeststellungsverfahren für das 500-Millionen-Projekt an der Westküste ungebremst weitergeführt werden – und ich bin zuversichtlich, dass diese Anlage in den kommenden vier bis fünf Jahren auch fertiggestellt werden kann“, so Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz. Auch Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, begrüßt die aktuelle Entwicklung: „Die Wirtschaft in Schleswig-Holstein fordert dieses Terminal seit vielen Jahren. Das geopolitische Argument wurde von den Befürwortern

schon immer vorgetragen. Uns wäre es lieber gewesen, dass es nicht so dramatisch an Bedeutung gewonnen hätte. Wenn wir die Sicherheit der Energieversorgung gewährleisten wollen, brauchen wir dieses Terminal als Bestandteil unseres zukünftigen Energiesystems. Erfreulich ist auch, dass perspektivisch schon der Handel von grünem Wasserstoff und seinen Derivaten mitgedacht wird. Dazu ist es unerlässlich, dass sich der Betrieb für die Investoren mindestens mittelfristig lohnt – und auch, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien endlich Früchte trägt.“

red ■

Mehr unter: www.germanlng.com

ZITAT DES MONATS

”

„Auf keinen Fall dürfen wir in die Falle tappen, die Laufzeit von Atom und Kohle zu verlängern. Genau das liegt im Interesse Russlands. Die beste Antwort auf fossile Energiekriege ist eine beschleunigte Energiewende. Sie stiftet Frieden.“

Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung sowie Professorin an der Leuphana Universität Lüneburg, LinkedIn, 25. Februar 2022

MOBILITEAM BY NAH.SH

Verkehrswende voranbringen

Alle Schleswig-Holsteiner sollen bis 2030 die Möglichkeit haben, landesweit klimaneutral unterwegs zu sein. Das Angebot soll verständlich und leicht zugänglich sein. Mobilitätsformen wie Bahn, Bus, Fahrrad oder Carsharing sollen vernetzt werden, um intermodale, nahtlose sowie zuverlässige Reisewege zu ermöglichen. Um dieses Ziel umzusetzen, unterstützt seit einem halben Jahr das „mobiliteam by NAH.SH“ Kommunen bei allen Belangen rund um das Thema Mobilität. Angesiedelt ist die neue Landes-Mobilitätszentrale bei der Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH).

Mehr unter: www.mobiliteam.nah.sh

Köpfe der Wirtschaft



Neuer Vorstandschef der Bordesholmer Sparkasse wird **Andreas Schlüter**. Er löst somit den seit acht Jahren als Vorstandschef tätigen Markus Shaly ab, der sich mit der Leitung der Sparkasse Minden-Lübbecke neuen Herausforderungen stellt. Schlüter, der in Neumünster lebt, gehört seit Januar 2015 zum Vorstand der Bordesholmer Sparkasse. Er erlernte das Bankgeschäft bei der damaligen Raiffeisenbank Nortorf.



Die Life Science Nord Management GmbH bekommt einen neuen Geschäftsführer: Im Juni 2022 übernimmt **Dr. Jürgen Walkenhorst** das Steuer der länderübergreifenden Clusteragentur von Hamburg und Schleswig-Holstein. Der promovierte Biologe und langjährige Technologietransfermanager tritt damit die Nachfolge von Dr. Hinrich Habeck an, der zur Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH wechselt.



Mikko Juelich ist neuer Deutschland-Chef der Stena Line. Nach Stationen bei Finnlines und Containerships will der gebürtige Lübecker nun bei der Fährreederei den Passagierverkehr stärker entwickeln. Ebenso plant er den Einsatz vollelektrischer Schiffe, frühestens jedoch ab 2028. Europaweit ist Stena Line mit 37 Schiffen unterwegs, darunter sechs in Deutschland. Die schwedische Reederei fährt von Travemünde, Kiel und Rostock.

FOTOS: BORDESHOLMER SPARKASSE, PRIVAT, STENA LINE

ANZEIGE

Vom kleinsten Bundesland in die große weite Welt.

Die Medical Helpline Worldwide GmbH (MHW) ist eine medizinische Assistance aus Bremen mit mittlerweile 20 Jahren Erfahrung. Angefangen hat damals alles im Wohnzimmer des Gründer-Paares Rita Beuke und Marco Röschmann – heute sind es fast 100.000 Kunden. Die MHW stellt die weltweite medizinische Versorgung bei allen Erkrankungen und Unfällen auf Reisen sicher: Professionelles Notfallmanagement inkl. Rücktransport nach Hause, Kundenservice und tauch- bzw. reisemedizinische Beratungen – auch in besonders anspruchsvollen Situationen – gehören zu den täglichen Herausforderungen des Bremer Unternehmens.

Die medizinische Hotline ist das Aushängeschild der Assistance: Kunden bekommen nicht nur in Notfallsituationen Rat, sondern immer dann, wenn sie eine Frage haben. Das Ärzteteam hilft sofort und rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr, in fünf verschiedenen Sprachen. Die Mediziner sind spezialisiert auf Reise-, Notfall- und Tauchmedizin. Die Gesundheit und nicht die Kosten stehen im Vordergrund. Das unterscheidet das Bremer Assistance-Unternehmen von einer klassischen Versicherung.

Mit der Marke „MHW business“ sind Geschäftsreisende abgesichert. Vor allem in Zeiten von Corona suchen die Unternehmen nach immer mehr Unterstützung. Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, sich im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht um Mitarbeiter zu kümmern, die ins Ausland entsendet wurden. Die Medical Helpline Worldwide GmbH unterstützt die Arbeitgeber dabei und steht den Mitarbeitern schon vor ihrem Auslandseinsatz zur Seite: medizinische und organisatorische Auslandsvorbereitung, Schulungen und Spezialseminare sowie Risikoanalyse des Einsatzgebietes.

Weitere Infos unter:
www.medical-helpline.com

LASSEN SIE IHRE MITARBEITER NICHT HÄNGEN!

Bei uns in besten Händen

Medical Helpline Worldwide – Ihre Spezialisten für die medizinische Betreuung von Dienstreisen.



Medical Helpline Worldwide GmbH

WIR FREUEN UNS AUF
IHRE ANFRAGE: 0421 240 110 - 0
BESUCHEN SIE UNS AUF
WWW.MEDICAL-HELPLINE.COM

IHK SCHLESWIG-HOLSTEIN AKTIV

Nicht immer sichtbar, aber wirksam: Die IHK Schleswig-Holstein macht sich auf Landesebene für die Belange der Wirtschaft stark.

Ein Bündnis aus Handelskammer Hamburg, IHK Schleswig-Holstein, IHK Stade und IHK Lüneburg-Wolfsburg hat sich zum **Sedimentmanagement entlang der Elbe** und zu einer zusätzlichen Verbringestelle für Elbsedimente geäußert: „Der Hamburger Hafen ist mit seinen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten entscheidender Standortfaktor für den gesamten Wirtschaftsraum entlang der Unterelbe. Die regelmäßige Verschlickung der Elbe betrifft nicht nur Hamburg, sondern auch viele weitere Hafenstandorte entlang der Unterelbe in Schleswig-Holstein und Niedersachsen und stellt auch die Binnenschifffahrt auf Mittel- und Oberelbe vor große Herausforderungen“, sagte Professor Dr. Norbert Aust, Vorsitzender der IHK Nord. Ein effektives Sedimentmanagement zur dauerhaften Sicherstellung der Fahrwassertiefen sei daher von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit des gemeinsamen Wirtschaftsraums. Aust: „Wir fordern die norddeutsche Politik und Verwaltung daher mit aller gebotenen Dringlichkeit auf, an einem Strang zu ziehen.“ red ■

Wo drückt Sie der Schuh? Schreiben Sie der IHK: redaktion@ihk-sh.de



Die 67. NordBau öffnet im September wieder ihre Tore.

NORDBAU MESSE 2022

Mekka der Bauwirtschaft

Vom 7. bis 11. September 2022 öffnet die bereits 67. NordBau auf dem Messegelände der Holstenhallen Neumünster ihre Türen. Seit mehr als sechs Jahrzehnten ist sie Treffpunkt der Bauwirtschaft und aller Bauverantwortlichen in der Nordhälfte Deutschlands und in den angrenzenden skandinavischen Ländern. Die Nachfrage im Freigelände mit den Baumaschinen, Baugeräten, Nutzfahrzeugen und der Kommunaltechnik sowie in den Hallen mit Werkzeug, Baustoffen und Bauelementen erhöht sich mit zuneh-

ECOSHIP60-NETZWERK

Grünen Fahrtwind nutzen

Das EcoShip60-Netzwerk verfolgt das Ziel, umweltfreundlichere Antriebs- und Energiesysteme für kleinere Schiffstypen mit einer Länge von bis zu 60 Metern zu entwickeln, die es erlauben, zu geringen Kosten bei hoher Leistung und großer Reichweite zu fahren. Von 2017 bis 2021 wurde das Netzwerk vom ZIM-Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft gefördert. In der Zeit entstanden zahlreiche innovative Projektideen. Fünf davon sind in der Umsetzung, vier in der ZIM-Begutachtung oder in der Planung. „Der starke Kooperationswille aller beteiligten Akteure macht den Erfolg dieses Netzwerkes aus. Dies wird belegt

WERBEAGENTUREN UND DRUCKEREIEN

B WERBEAGENTUR BRAEMER GmbH **PERSÖNLICH.**

werbeagentur-braemer.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE



OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · COPYSHOP · GRAFIK · FINEART
WERBETECHNIK · WERBEMITTEL · TEXTILSHOP · AUTOBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 | LÜBECK
COPYSHOP: KANALSTR. 68 | LÜBECK
MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE



Firmenticker



FOTO: HOLSTENHALLEN NEUMÜNSTER - MESSE NORDBAU - SIXCONCEPT

menden Lockerungen der Pandemieregeln. Nach einem Jahr Ausfall konnte die NordBau noch unter Pandemiebedingungen bereits 2021 wieder starten. Auf der NordBau können sich Interessierte zudem umfassend über die kommenden Veränderungen des neu beschlossenen Energiewende- und Klimaschutzgesetzes informieren, die ab Juli 2022 umgesetzt werden müssen. Hier sind besonders die neuen Anforderungen an Installationen für regenerative Energien beim Austausch von defekten Heizgeräten zu beachten. Mit rund 69.000 Quadratmeter Freigelände und über 20.000 Quadratmeter Hallenfläche gilt die NordBau als wichtigste Kompaktbaumesse im nördlichen Europa und im gesamten Ostseeraum. Bis zu 800 Aussteller aus 13 Ländern treffen auf rund 63.000 Besucher. red ■

Mehr unter: www.nordbau.de

durch die Vielzahl von Innovationsprojekten, die bereits entstanden sind. Gemeinsam werden Ansätze zu mehr Nachhaltigkeit im Bau und im Betrieb von Schiffen diskutiert und umgesetzt“, so Peter Moller, Leiter der Geschäftsstelle Schleswig-Holstein des Maritimen Clusters Norddeutschland. Auch nach dem Ende der Förderung blieben die 21 Partner zusammen, finanzieren nun Netzwerkmanagement und Projektentwicklung aus eigener Tasche. Umrüstung und Neuausstattung von Schiffen leisten einen wichtigen ökologischen Beitrag, um künftig auf die Verwendung fossiler Brennstoffe verzichten zu können. Bei EcoShip60 arbeiten kleine und mittlere Unternehmen gemeinsam mit Forschungseinrichtungen an entsprechenden Lösungen. red ■

Mehr unter: www.ecoship60.de

Die **Garbe Industrial Real Estate GmbH** baut ihre Präsenz in der Metropolregion Hamburg aus. In Kaltenkirchen im Kreis Segeberg hat der Projektentwickler ein 44.000 Quadratmeter großes Grundstück erworben. Darauf soll in einem Joint Venture mit der Graubner Holding GmbH eine Cross-Dock-Immobilie mit einer Gesamtfläche von 26.000 Quadratmetern realisiert werden. Geplanter Baubeginn ist Mitte 2022. Im zweiten Quartal 2023 soll der Neubau fertiggestellt sein.

Die **Possehl-Gruppe** hat im Geschäftsjahr 2021 die Belastungen aus der Pandemie weitgehend hinter sich gelassen. Mit einem bereinigten Konzernumsatz von 2,5 Milliarden Euro und einem Ergebnis vor Steuern und Zinsen von 177 Millionen Euro konnte der Lübecker Technologiekonzern seine gesteckten Ziele erreichen und an die guten Vorkrisenergebnisse anknüpfen. „Wir sind als Gruppe bisher weitgehend unbeschadet durch die Pandemie gekommen und konnten bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr dank des Engagements aller Beschäftigten an die guten Ergebnisse der Vorkrisenjahre heranreichen“, so Vorstandsvorsitzender Dr. Joachim Brenk.

Die **Drägerwerk AG & Co. KGaA** hat das Geschäftsjahr 2021 erneut mit einem guten Umsatz und einem soliden Ergebnis abgeschlossen. Produkte zur Behandlung von Patienten, die an Covid-19 erkrankt waren, blieben länger stark nachgefragt als noch zu Jahresbeginn gedacht. Insgesamt lagen sowohl Umsatz als auch Ergebnis deutlich über dem Niveau vor der Coronapandemie. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief 2021 auf 271,7 Millionen Euro (2020: 396,6 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss betrug 154,3 Millionen Euro (2020: 249,9 Millionen Euro).

Die **Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH)** hat ihren Neubau an der Hörn bezogen. Er besteht aus zwei Gebäudeteilen, die über eine frei schwebende Brücke miteinander verbunden sind und insgesamt rund 22.000 Quadratmeter Nutzfläche umfassen. Mit dem Bau hat die Investitionsbank Schleswig-Holstein wesentlich zur Quartiersentwicklung an der Hörn beigetragen, da damit der vorgeschriebene gewerbliche Teil an Arbeitsplätzen abgedeckt wurde und mehr als 1.500 Wohnungen entstehen können.

Anfang des Jahres startete die **IGEFA SE & Co. KG** offiziell am Standort Neumünster ihre Geschäftsaktivitäten. Mit dem Zusammenschluss der Unternehmensgruppen Eichler-Kammerer, Kruse und Wittrock & Uhlenwinkel sowie der Übernahme der Arndt-Gruppe bündelt die IGEFA SE ihren langjährigen Erfolg als Großhändler im Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten für die professionelle Reinigung, Verpackungsartikeln sowie Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung. Mit der Fusion ist europaweit das größte Familienunternehmen seiner Art entstanden, das neben seinen Niederlassungen in Deutschland auch über landesweit aktive Standorte in Dänemark, den Niederlanden, Österreich und Polen verfügt. red ■



Die IBG-Geschäftsführer Matthias und Matthias Fabian Goeke (links) an einem Technologiedemonstrator für die Produktion der Zukunft aus dem FuE-Projekt „3DProCar“

Innovativ in die Zukunft

Die **MOBILITÄTSBRANCHE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN** nimmt Fahrt auf. Besonders in den vergangenen Jahren waren Unternehmen dabei, ihre Konzepte auf Basis erneuerbarer Energien aufzubauen. Drei Betriebe gehören zu den Vorreitern im Land.

VON JULIA KÖNIGS

Sie stecken in Fahrradlampen, dem Blitzer an der Autobahn und dem Windrad: Überall dort, wo schnell viel Energie benötigt wird, kommen Kondensatoren zum Einsatz. Ein Kondensator speichert elektrische Energie in geringer Menge und kann sie in kurzer Zeit und mit hohen Stromstärken sammeln und wieder abgeben. 163 Spezialisten produzieren in Husum bei der FTCAP GmbH wöchentlich zehntausende von Kondensatoren – auch für Kleinstergeräte, die sonst nur aus asiatischen Massenproduktionen stammen.

„Wir produzieren schon bei ein oder zwei Stück“, erklärt Produktionsleiter Olaf Schley. „Die Standardmenge liegt bei 100 und 1.000 Stück. Aber bei sehr großen Kondensatoren braucht es manchmal nur einen. Dafür würde kein Unternehmen in Asien eine Produktionsstätte einschalten.“

Spezialisiert ist FTCAP auf individuelle Anfragen, egal ob Automobilbranche, Schweißtechnologie, Bahn-anwendungen, Medizintechnik oder erneuerbare Energien: Weltweit kommen die Produkte aus Deutschland

FOTOS: 54°/FELIX KÖNIG, HOLGER MARTENS

zum Einsatz. Mit Zwischenkreiskondensatoren für Autos will FTCAP jetzt den E-Mobility-Markt erobern. „Wir sehen, dass sich die europäischen Automobilhersteller wieder stark auf ihre Heimatindustrie besinnen und Lieferketten zurück zur EU führen. Das ist für uns in Husum eine riesige Chance, hier eine wichtige Rolle einzunehmen“, sagt Geschäftsführer Stefan Hartge. Die Husumer beteiligen sich an Forschungsprojekten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Automobilindustrie, um die Anforderungen an Zwischenkreiskondensatoren für E-Mobility-Vorhaben abzubilden. Erste Tests brachten vielversprechende Ergebnisse, nun arbeitet man an einer serientauglichen, flexibel skalierbaren Lösung.

Zu den Vorreitern im Bereich innovativer Energiespeicher gehört die UniverCell GmbH in Flintbek im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Das Unternehmen produziert Elektroden und Zellen auf Basis von Lithium-Ionen- und verwandter Technologie und ist Europas größte Elektroden- und Zellfertigung in Bezug auf alle nicht automotiven Märkte. UniverCell nimmt daher vor allem Märkte wie erneuerbare Energien, Baustellenausrüstung, medizinische und maritime Anwendungen in den Fokus – und bedient damit den Bedarf der Branchen, die aufgrund der geringen Stückzahlen und des Fokus der großen Player auf den Automobilmarkt unterversorgt sind.

„Unsere Elektroden und Zellen ermöglichen eine längere Lebensdauer, erweiterte Temperaturbereiche und höhere Leistungsdaten als Standard-Lithium-Ionen-Batterien“, sagt CEO Dr. Stefan Premien. Gemeinsam mit Marius Strack führt er das Unternehmen. „Neben unserer Fokusssetzung haben wir den Vorteil, dass wir schon seit eineinhalb Jahren produzieren und Elektrodenfolien und Zellen ausliefern, während viele Marktbegleiter ihre Produktionsbauten ankündigen“, sagt Strack. Eine Pole-Position in der rasant ansteigenden Entwicklung des Lithium-Ionen-Markts. Schnell genug weitere Produktionskapazitäten aufzubauen sei da herausfordernd, so Premien, denn ansonsten müssten Kunden längere Lieferzeiten in Kauf nehmen. „Das gilt aber nicht nur für uns als Elektroden- und Zellfertiger, sondern betrifft die gesamte Lieferkette. Aktuell sehen wir aber auch hier einen klaren Trend zu langfristigen Verpflichtungen zur Abnahme von Elektroden und Zellen, was die Planbarkeit auf allen Seiten erhöht.“

Trotz dieses Aufwärtstrends fordern die Unternehmer bessere Unterstützung aus der Politik: „Als Start-up im Lithium-Ionen-Markt sind höhere Förderungsbeträge vonnöten, da die Maschinen einen hohen Kostenfaktor darstellen“, sagt Strack. „Für diese sehr hohen Investitionen wünschen wir uns geeigneter Förderprogramme, die besser auf kostenintensive Unternehmen zugeschnitten sind.“

Die IBG Technology Hansestadt Lübeck GmbH ist Entwicklungspartner für Technologien im Bereich der Automation von Produktionssystemen und der fahrerlosen Transportsysteme. Die Mitarbeitenden konstruieren, programmieren und montieren für die Bereiche Automotive, Pharmazie und Elektronik. Das Unter-



Bei UniverCell entsteht eine Lithium-Ionen-Technologie für non-automotive Märkte.

nehmen gehört zu den Impulsgebern für die produzierende Industrie. „Für einen Hamburger Kunden haben wir ein System entwickelt, um die Produktion einer Luftfederung für Automobile zu automatisieren“, sagt Geschäftsführer Matthias Goeke. „Mit dem deutschen Tesla-Standort sind wir in Gesprächen zur Optimierung



BES SER BAU EN

Wir planen, entwickeln und bauen mit allen Werkstoffen – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikkimmobilien
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**

S
|
Schütt

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de



FTCAP-Geschäftsführer Stefan Hartge (rechts) mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz bei einem Betriebsrundgang

der Produktion, da wir bereits in Kalifornien sehr gut zusammenarbeiten.“

Die Entwicklungen auf dem E-Mobility-Markt bieten viele Anknüpfungspunkte für IBG. „Wir befinden uns in einem Jahrhundertprozess, der immense Chancen bietet“, so Geschäftsführer Matthias Fabian Goeke. „In Zukunft werden sich neue Formen der Arbeit und neue Player am Markt – vor allem im Bereich nachhaltige Energie- und Mobilitätslösungen – etablieren. Parallel betrachten wir die Einsatzmöglichkeiten von modernen, nachhaltigen Materialien unter Beachtung moderner Verbindungstechnologien.“

Aufgrund der schnellen Entwicklungen auf dem E-Mobility-Markt heißt es, Prozesse zu hinterfragen und neue Erfahrungswerte zu sammeln. „Wir werden in sehr frühen Planungsphasen hinzugezogen. Häufig werden das Produkt oder seine Bestandteile im laufenden Prozess modifiziert oder optimiert, sodass Änderungen an unseren maßgeschneiderten Lösungen notwendig werden“, so Goeke. „Laufende Anpassungen sind für uns nichts Ungewöhnliches.“

Autorin: Julia Königs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, koenigs@kiel.ihk.de

Mehr unter: www.goeke-group.com, www.univercell.de, www.ftcap.de

ELEKTROMOBILITÄT

Förderungen für Firmenfahrzeuge

Elektrische Antriebe gelten als energieeffizient, emissionsarm und leise. Und in vielen Fällen ist der Betrieb elektrischer Fahrzeuge bereits heute eine kostengünstige Alternative. Vor diesem Hintergrund gibt es immer mehr Unternehmen, die elektrisch betriebene Fahrzeuge beschaffen und eine eigene Ladeinfrastruktur errichten. Verschiedene Fördermöglichkeiten helfen dabei, den finanziellen Aufwand entsprechender Investitionen abzufedern.

Mit Zuschüssen gefördert werden beispielsweise Kauf und Leasing von Fahrzeugen oder die Beschaffung und Errichtung von Ladeinfrastruktur. Hinzu kommen Steuervorteile wie die Verringerung des geldwerten Vorteils für auch privat genutzte Firmenfahrzeuge oder der Wegfall des geldwerten Vorteils für das Laden privater Fahrzeuge an der Arbeitsstelle sowie für Ladestationen, die zeitweise zur privaten Nutzung überlassen wurden. Neben einer direkten Förderung besteht für Betreiber von elektrischen Fuhrparks außerdem seit Anfang 2022 die Möglichkeit,



Auch das Aufstellen von Ladestationen kann gefördert werden.

eingesparte Treibhausgasemissionen zu vermarkten und darüber Erlöse zu erzielen (THG-Quotenhandel).

red ■

Mehr unter: www.emobilität.sh

Langfristige und dauerhafte Betriebskostensenkung durch Solarenergie

Beständig steigende Strompreise sorgen für eine fortgesetzt anwachsende finanzielle Belastung von Unternehmen. Seit dem letzten Herbst haben die Stromanbieter ihre Preise so stark erhöht wie seit Jahrzehnten nicht mehr, ein Ende der Steigerung ist nicht in Sicht. Eine eigene Photovoltaikanlage ist infolgedessen besonders für Firmen gegenwärtig so rentabel wie schon lange nicht mehr. Sichern Sie sich jetzt mit einer Solaranlage für viele Jahre den verlässlichen, klimafreundlichen Solarstrom. Durch die Abdeckung Ihres Eigenverbrauchs sorgen Sie sofort für eine erhebliche Senkung Ihrer künftigen jährlichen Stromkosten. In Kombination mit einem zusätzlichen Batteriespeicher ist die Ersparnis noch größer, da Ihnen der gespeicherte Solarstrom auch nachts zur Verfügung steht.

Die pm-energy GmbH in Reesdorf bei Bordesholm ist der verlässliche Partner an Ihrer Seite, um das Energie-Potential Ihrer Gebäude optimal und gewinnbringend auszuschöpfen. Oftmals lassen sich 50% oder mehr Kostensenkung ab dem ersten Jahr der Anlageninstallation erreichen. Mit mehr als 19 Jahren Erfahrung ist pm-energy GmbH in ganz Schleswig-Holstein und in Hamburg als Errichter von Photovoltaikanlagen tätig. Werden Sie zum aktiven Klimaschützer als der Sie dann auch in Ihrem Wirkungskreis wahrgenommen werden.

pm-energy GmbH Vollservice mit der gesamten Errichtung aus einer Hand:

- Individuelle und standortspezifische Beratung und Planung mit dem Ergebnis einer optimalen PV-Anlage abgestimmt auf Ihren Tagesverbrauch. Bei Stromverbräuchen über 100.000 kWh pro Jahr ist die Lastprofilanalyse einer der Bausteine für eine fundierte Entscheidungsfindung.
- Kompetente technische Umsetzung mit erfahrenen Monteuren, Elektrikern und Partnern.



- Von der Antragstellung für die PV-Anlage über die Absprachen mit dem Netzbetreiber bis hin zu der Inbetriebnahme mit dem Netzbetreiber regelt pm-energy GmbH alle Schritte für Sie.
- Im Zusammenhang mit einer PV-Anlage beraten die Experten Sie auch zu Speichern und Ladesäulen für E-Autos.
- Weitere Zusatznutzen sind Service, Wartung und Fernüberwachung für Photovoltaikanlagen.

Infos und Kontakt:

pm-energy GmbH • Dorfstraße 2 a • 24241 Reesdorf
Tel.: 04322 / 889010 • E-Mail: info@pm-energy.de
www.pv-gewerbestrom.de



Machen Sie sich unabhängiger,
**wandeln Sie Stromkosten
in finanzielle Erträge um!**

Wir sind Solar.
Erfahrung seit über 19 Jahren.



pm-energy
Die Solarexperten.

pm-energy GmbH | www.pm-energy.de
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10



Auf dem ehemaligen Nato-Flugplatz in Leck sollen ein Drohnenzentrum und ein Gewerbegebiet entstehen.

Ein Ort für Überflieger

Von der Seenotrettung bis hin zur Verbesserung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum – solche Projekte könnten bald auf dem ehemaligen Nato-Flugplatz in Leck realisiert werden. Dort soll ein **INNOVATIONSZENTRUM FÜR DROHNEN** entstehen.

Um das Forschungs- und Innovationszentrum für Drohnen zu ermöglichen, haben sich mehr als 60 Unternehmen, Vereine und Institutionen aus dem Norden Schleswig-Holsteins in dem Bündnis UAM-InnoRegion-SH zusammengetan. UAM steht für Unmanned Aircraft System – kurz Drohne. „Mit dieser Idee möchten wir innovative Unternehmen und Projekte in die Region bringen und einen Beitrag zum Strukturwandel in der Region leisten“, erklärt Jan-Christian Mahrt, der die UAM-InnoRegion-SH bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH (WFG NF) betreut. Gemeinsam mit der Fachhochschule Westküste und der Hochschule Flensburg hat die WFG NF das Projekt 2020 initiiert. Nun haben sie eine Förderung in Höhe von acht Millionen Euro für die nächsten drei Jahre beim Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt bekommen. Zurzeit berät ein Beirat aus Experten, welche Drohnenprojekte zukünftig gefördert werden.

Neben dem Drohnenzentrum soll auch ein Gewerbegebiet für Unternehmen der Luftfahrtbranche entstehen. Es gebe bereits genügend Unternehmen, die interessiert daran seien, sich in dem Gewerbepark niederzulassen, die Infrastruktur sei aber noch nicht so weit. „Es fehlen Erschließungen sowie Leitungen, und Gebäude müs-

sen dringend saniert werden“, sagt Matthias Hüppauff, Geschäftsführer der WFG NF. „Das ist der kritischste Punkt in der gesamten Planung, denn kein Investor kauft einen Hangar ohne Wasseranschluss.“ Dafür erhofft sich das Bündnis finanzielle Unterstützung vom Land. „Die angrenzenden Gemeinden Leck, Tinningsstedt und Klixbüll können diese Kosten unmöglich allein tragen“, so Hüppauff.

Häufig komme die Frage, wozu ein Flugplatz benötigt werde, wo Drohnen doch überall starten und landen können. „In Deutschland ist es nicht erlaubt, Drohnen ohne Sichtkontakt zu fliegen. Ein Flugkorridor mit entsprechender Genehmigung wäre ein deutschlandweites Alleinstellungsmerkmal auch über die Förderlaufzeit hinaus“, sagt Mahrt. Das mache den Standort attraktiv für Forschungszentren und Hochschulen. Kombiniert mit der Drohnenforschung sei die dünne Besiedelung der strukturschwachen Region ein Vorteil. „Die maritimen und ländlichen Anwendungsfelder etwa in der Landwirtschaft, in der Seenotrettung oder bei Windkraftanlagen liegen hier auf der Hand“, bekräftigt Jan-Christian Mahrt. „Damit machen wir aus unserer Schwäche eine Stärke.“



Jan-Christian Mahrt



Matthias Hüppauff

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, aenne.boy@flensburg.ihk.de
Mehr unter: www.uam-innoregion-sh.de

ELEKTROMOBILITÄT

Zahl der Elektrofahrzeuge verdoppelt

Die Geschwindigkeit, in der sich die Elektromobilität in den vergangenen zwölf Monaten weiterentwickelt hat, ist enorm. In Schleswig-Holstein hat sich die Zahl der elektrisch angetriebenen Fahrzeuge innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt. Ende 2021 waren mehr als 40.000 Elektrofahrzeuge zugelassen; ein Jahr vorher waren es erst rund 21.000. Der Anteil elektrisch betriebener Fahrzeuge an den monatlichen Neuzulassungen lag im Jahresmittel bei 30,3 Prozent. Im November 2021 hatten beeindruckende 41,4 Prozent der neu zugelassenen Fahrzeuge einen elektrischen Antrieb. red ■

Mehr unter: www.emobilität.sh



FOTO: WTSH/EMOBILITÄT.SH



MODERN. KOMPETENT. ZERTIFIZIERT.

- 20.000 m² teilweise temperaturgeführte Lagerflächen in Reinfeld, Bad Oldesloe und Lübeck
- 100% Ökostrom und energieeffiziente Bauweise
- Individuelle Beratung, Konzeption, Optimierung und Umsetzung aus einer Hand

HBODE
SPEDITION
TRANSPORT & LOGISTIK



SPEDITION-BODE.DE



04533 7060-0



„Wir brauchen eine Renaissance der Schiene“

Sophia Marie Pott ist **KLIMAAKTIVISTIN BEI FRIDAYS FOR FUTURE**. Welche Wege die Lübeckerin für eine grünere Mobilität im Norden sieht, erzählt sie im Interview.



Sophia Marie Pott

Kurz und knapp: Was sind die Ziele von Fridays for Future?

Unsere Gesellschaft braucht eine Kehrtwende weg vom Status quo! Die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen und damit das Pariser Klimaabkommen von 2015 einzuhalten, ist Kernforderung von Fridays for Future und gleichzeitig eine Mammutaufgabe. Um das zu schaffen, müssen wir sofort anfangen auf Klimakurs umzusteuern, und das in jedem Ressort – radikal.

Welche Wege sehen Sie, Ihre Forderungen umzusetzen?

Wir brauchen den politischen Paradigmenwechsel auf allen Ebenen. Gleichzeitig gibt es ein riesiges Potenzial im Norden: die Energiewende! Durch die günstige geografische Lage birgt der Leitungsausbau für Windenergie ein enormes Potenzial für die Versorgung von ganz Deutschland mit erneuerbaren Energien. Schleswig-Holstein muss mehr leisten als der Durchschnitt: Wir fordern drei Prozent der Landesfläche für die Ausweisung von Windkraftflächen. Gleichzeitig müssen auch im Bau- und Verkehrssektor alle landespolitischen

Spielräume ausgenutzt werden, um Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen.

Eines Ihrer Ziele ist die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs in den Städten.

Der motorisierte Individualverkehr muss überall überholt werden. Wir wollen die Fahrzeuge reduzieren und Städte sind dafür der erste Angriffspunkt. Die Alternative? ÖPNV und Radverkehr. Eine Mobilitätswende darf nicht bedeuten, dass die Innenstädte sterben, sondern soll auch dort für mehr Lebensqualität sorgen. Deswegen müssen wir investieren: Eine enge Taktung und erschwingliche Preise für Bus und Bahn brauchen wir besser gestern als heute. Beim Radverkehr geht es vor allem um erhöhte Sicherheit durch breite und gut sanierte Wege mit einer klaren Abtrennung zur Fahrbahn. Die Absage an das Auto geht nur mit klaren Zusagen für Bus, Bahn und Fahrrad!

Wie stehen Sie zum Ausbau der Schieneninfrastruktur?

Wir brauchen eine Renaissance der Schiene. In den vergangenen Jahrzehnten wurde massiv zurückgebaut – aus heutiger Sicht ein Rückschritt. Dabei ist die Schiene viel ressourcen- und energieeffizienter als die Straße. Reaktivierung, Elektrifizierung und Neubau der Schieneninfrastruktur – das ist unsere Leitlinie. Der Umstieg auf die Schiene ist die einzige Möglichkeit, aus der Verkehrswende nicht nur eine Antriebswende, sondern eine echte Mobilitätswende zu machen!

Was sind Ihre Vorstellungen in Bezug auf die künftige Flächenentwicklung und -nutzung?

Boden ist keine nachwachsende Ressource. Daher wollen wir ein neues Leitbild für die Flächenentwicklung schaffen: Um Flächen zu entwickeln und nicht zu verbrauchen, braucht es Nachverdichtung, Entsiegelung und Recycling – auch in der Landschafts- und Stadtplanung. Kombinierte Nutzungen und vielschichtige Lösungen müssen in maßgebenden Plänen wie den Flächennutzungsplänen abgebildet werden. Die Maßgabe muss sein: keine Neuversiegelung mehr ohne Ausgleichsentsiegelung! Dafür braucht es klare baupolitische Ansagen: Bauen und Wohnen darf nicht so viel Fläche fressen und Wohnqualität muss grundlegend neu gedacht werden. ■

”

Schleswig-Holstein muss mehr leisten als der Durchschnitt.

Sophia Marie Pott

Interview: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, tietjen@ihk-luebeck.de
Mehr unter: www.fridaysforfuture.de



Modern und nachhaltig:
So sollen die neuen Akkuzüge aussehen.

MODERNE AKKUZÜGE

Bahn frei für grünen Nahverkehr

Großer Schub für die Elektrifizierung des Schienenverkehrs in Schleswig-Holstein: Ab Mai 2023 sollen moderne Akkuzüge der erixx Holstein GmbH durch Teile des Landes fahren.

Die erixx Holstein GmbH übernimmt zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 im Auftrag von NAH.SH den Betrieb der Strecken RE83 und RB84 zwischen Lüneburg, Lübeck und Kiel sowie der Linie RB76 von Kiel zunächst bis Kiel-Oppeendorf. Unterzeichnet wurde der über 13 Jahre laufende Vertrag auf dem Lübecker Hauptbahnhof von Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz und den beiden Geschäftsführern der erixx Holstein GmbH, Dr. Lorenz Kasch und Frank Silzer. Was Buchholz besonders freut: Mit dem neuen Betreiber kommt auch eine neue Fahrzeugflotte.

Ab Mai 2023 sollen moderne Akkuzüge die aktuell auf den nur teilweise elektrifizierten Strecken fahrenden Dieselloks nach und nach ersetzen. „Die batteriebetriebenen Triebwagen sind im Vergleich deutlich umweltschonender und emissionsärmer. Wir kommen damit unserem Ziel, bis 2030 den Schienenpersonennahverkehr in Schleswig-Holstein klimaneutral aufzustellen, einen ganzen Schritt näher“, so Buchholz. Für die Elektrifizierung bedeute dies einen Sprung von knapp 30 auf mehr als 70 Prozent. Fahrgäste und Eisenbahnfans erkennen die neuen Züge künftig am blau-türkisen erixx-Holstein-Design.

„Mit erixx Holstein haben wir uns für einen Anbieter entschieden, der frischen Wind in den echten Norden bringt. Wir haben viel vor auf der Schiene und erwarten einen verlässlichen Partner, der einen modernen, kundenfreundlichen und zuverlässigen Betrieb sicherstellt“, sagte Dr. Arne Beck, Geschäftsführer von NAH.SH. Zu den Plänen des Landes gehört auch, die Linie RB76 in den kommenden Jahren bis zum Schönberger Strand zu reaktivieren. erixx Holstein ist ein Tochterunternehmen der Ostthannoversche Eisenbahnen AG. Bis zum Start im Dezember will das Unternehmen in Schleswig-Holstein rund 80 neue Mitarbeiter einstellen, vor allem Fahrgastbetreuer und Lokführer. red ■

Mehr unter: www.erixx.sh

ANZEIGE

Der Fehmarnbelt-Tunnel

18 Kilometer, die einen Unterschied machen und die vieles erleichtern: Der Fehmarnbelt-Tunnel wird Fehmarn und Lolland miteinander verbinden und somit Deutschland und Dänemark näher zusammenbringen.

Durch den Fehmarnbelt-Tunnel wird das Reisen nach Skandinavien schneller und einfacher. Die Reisezeit zwischen Puttgarden und Rødbyhavn verkürzt sich von 60 Minuten mit der Fähre auf 7 Minuten mit der Bahn und 10 Minuten mit dem Auto. Von Hamburg nach Kopenhagen dauert die Zugreise dann nicht einmal 3 Stunden, anstatt wie heute knapp 5 Stunden. Das schafft neue Kapazitäten auch für den Güterverkehr der Bahn. Der Tunnel bringt neue Impulse für grenzüberschreitende Aktivitäten und das Projekt stärkt die Region zwischen den Metropolen Hamburg und Kopenhagen/Malmö.

Femern A/S ist die staatliche dänische Projektgesellschaft, die für Planung, Bau und Betrieb des Fehmarnbelt-Tunnels verantwortlich ist. Wir sehen es als unsere Aufgabe, so umfassend und frühzeitig wie möglich über alle Aspekte des Projekts zu informieren. Auf der Webseite www.femern.de finden Sie Informationen zu allen Themen rund um das Projekt.

In unserem Infocenter in der Ohrtstraße 40 in Burg erfahren Sie noch mehr über das größte Verkehrsprojekt Nordeuropas sowie über die Bauarbeiten auf Fehmarn und Lolland. Marie Rhodin, die Leiterin des Infocenters, beantwortet gern all Ihre Fragen zum Projekt. In der Ausstellung gibt es darüber hinaus verschiedene Broschüren, und diverse Filme visualisieren die Bauweise des längsten Absenktunnels der Welt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DER FEHMARNBELT-TUNNEL

**Schneller am Ziel.
Näher zusammen.**

Besuchen Sie unser Infocenter in Burg und erfahren Sie mehr über den Tunnel zwischen Deutschland und Dänemark sowie die Bauarbeiten auf Fehmarn und Lolland.

**Femern
Sund ≈ Bælt**

Femern A/S Infocenter in Burg
Ohrstraße 40, 23769 Fehmarn
Tel.: 04371 / 888 88 92

Montag - Donnerstag
11-13 Uhr & 15 - 17 Uhr
Freitag 11 - 14 Uhr

Kooperationspartner von der Europäischen Union

www.femern.de



Bild oben: Frachtschiff auf dem Nord-Ostsee-Kanal, links: Kieler Hauptbahnhof; rechts: die A 7 beim Autoahndreieck Bordesholm



Alle Verkehrsträger en bloc stärken!

Zukunftsgerechte Mobilität durch Stärkung aller Verkehrsträger: Die IHK Schleswig-Holstein hat Anfang des Jahres ein **POSITIONS- UND FORDERUNGSPAPIER** „Verkehr und Mobilität“ für das gesamte Bundesland vorgelegt.

Die Wirtschaft in Schleswig-Holstein richtet damit erstmals zentrale Verkehrs- und infrastrukturpolitische Forderungen an Politik und Verwaltung. Gleichzeitig liefert sie Vorschläge für eine zukunftsorientierte Entwicklung von Verkehr und Mobilität. „Trotz Klimadiskussion müssen der Ausbau und die Unterhaltung von Infrastruktur vorangetrieben werden. Dies setzen die periphere Lage Schleswig-Holsteins und die Engpässe in der Metropolregion Hamburg bei steigenden Verkehrsmengen voraus“, sagt Holger Matzen, Vorsitzender des Arbeitskreises Logistik der IHK Schleswig-Holstein. Es sei wichtig, die Transformation so zu gestalten, dass Verkehre nicht nur aufrechterhalten, sondern auch zukunftsgerecht weiterentwickelt werden. Dies sei bei stark steigenden Verkehrsmengen und angesichts komplexer Mobilitäts- und Logistikbedürfnisse dringend erforderlich.

„Die Sicherung zeitgemäßer Mobilität für Menschen und Güter ist einer der Garantien für Wohlstand und Beschäftigung. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist dabei das Rückgrat jeder regiona-

len Wirtschaft. Also müssen wir endlich die Knoten lösen – etwa bei der A 20, der A 21 oder der B 5. Gleichzeitig gilt es, den Schienenverkehr besser zu entwickeln, um den Güter- und den Schienenpersonenverkehr voranzubringen. Auch können wir vermehrt Bypässe wie durch den Ausbau der Bahnstrecke Neumünster–Bad Oldesloe herstellen oder Verlagerungsmöglichkeiten durch verstärkte Einbeziehung der Binnenschifffahrt anbieten“, ergänzt Rüdiger Schacht, Verkehrsexperte der IHK Schleswig-Holstein.

Schwerpunkte in dem Papier sind die Mobilitäts- und Antriebswende sowie die Stärkung der Schiene. „Dieses Gesamtpaket können wir nur schultern, wenn wir alle maßgeblichen Verkehrsträger en bloc stärken“, so Schacht. „Auch wenn Teile der Politik es nicht hören wollen: Die Straße bleibt eine tragende Säule in unserem Verkehrsnetz – selbst wenn es gelingt, Kapazitäten auf der Schiene aufzubauen.“ Letztlich funktioniere eine arbeitsteilige Gesellschaft mit einer komplexen Wirtschaftsstruktur nur mit einem Verkehrs-

netz, in dem alle Bereiche zusammenspielen.

Bei Ausbau und Unterhalt sei Eile geboten: Für den „Planungsboost“ seien zusätzliche Planungskapazitäten und eine Verstärkung der finanziellen Mittel notwendig. Als Voraussetzung schlägt die IHK vor, besonderes Augenmerk auf die Ingenieurbauwerke zu legen. Der Zustand vieler Brücken bildet einen Schwachpunkt in der Verkehrsabwicklung. Matzen: „Mit der neuen Landesregierung müssen wir Verkehrs- und Mobilitätsfragen noch stärker auf die politische Karte bringen. Es stimmt uns nachdenklich, wenn in der Bundespolitik wichtige Infrastrukturprojekte angezweifelt werden, die fest im Bundesverkehrswegeplan verankert sind und gesellschaftlich getragen werden. Hier erwartet die Wirtschaft eine Fortführung des Engagements. Die IHKs sind bereit, sich im Sinne der rund 175.000 Mitgliedsbetriebe einzubringen. Mit dem Papier halten wir alle wichtigen Argumente in der Hand.“ **red ■**

Vollständiges Positionspapier:
www.ihk-sh.de/verkehr-mobilitaet-sh

Zentrale Anlaufstelle für E-Mobilität

Die Elektromobilität bringt für viele Betriebe Chancen und Herausforderungen mit sich. Die **KOORDINIERUNGSSTELLE ELEKTROMOBILITÄT** bietet eine erste Orientierung.

Für viele Unternehmen ergeben sich beim Thema Elektromobilität häufig viele Fragen: Welche Fahrzeuge sind für den betrieblichen Einsatz geeignet? Welche Ladelösungen sind praktikabel und finanzierbar? Was muss beachtet werden, wenn Beschäftigten das Laden am Arbeitsplatz ermöglicht werden soll? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Die Landeskoordinierungsstelle Elektromobilität im Hause der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH geht auf

sichtigen. Anzahl, Fahrprofile und Standzeiten von Fahrzeugen sowie vorhandene Infrastruktur, der Netzanschluss oder die Möglichkeit, selbst erzeugten Strom für Ladevorgänge zu nutzen, sind von Unternehmen zu Unternehmen verschieden. Dementsprechend ist der organisatorische, technische und finanzielle Aufwand von Projekt zu Projekt unterschiedlich ausgeprägt.

Die Spannweite reicht von der Installation einfacher Wallboxen bis hin zu komplexen Projekten, bei denen viele Ladepunkte in das



viele dieser Fragen ein. Als zentrale Anlaufstelle für Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung stellt sie Informationen bereit, berät, vernetzt und bietet Fachveranstaltungen an.

Das sogenannte Arbeitgeberladen – das Laden von Elektrofahrzeugen beim Arbeitgeber – ist eines dieser Themen. Hierfür gibt es keine allgemeingültigen technischen Lösungen. Stattdessen sind im Einzelfall konkrete technische Rahmenbedingungen und Bedarfe zu berücksichtigen.

Energiesystem einer Immobilie integriert werden. Was steuerliche Fragen betrifft, ist beim Arbeitgeberladen unter anderem der Wegfall des geldwerten Vorteils für das Laden privater Fahrzeuge an der Arbeitsstelle sowie für Ladestationen, die zeitweise zur privaten Nutzung überlassen werden, relevant. ■

Autor und Kontakt: Jens Sandmeier, Elektromobilität SH, (0431) 66666-807, sandmeier@wtsh.de
Mehr unter: www.emobilitaet.sh



SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.

„Wandel gerecht gestalten“

Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Arbeitswelt aus? Welche Anforderungen stellt das digitale Lernen an junge Menschen? Die DGB-Nord-Vorsitzende Laura Pooth spricht im Interview über **HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN UND MITARBEITENDE.**

INTERVIEW BENJAMIN TIETJEN



ZUR PERSON

Laura Pooth (44) ist seit November 2021 Vorsitzende des DGB Nord (Bund der Gewerkschaften). Nach einem Lehramtsstudium und Lehrtätigkeiten an Schulen ist sie seit 2011 in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Niedersachsen aktiv, deren Vorsitz sie seit 2017 innehat. Der DGB-Bezirk Nord umfasst Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Frau Pooth, bedarf es eines Wandels der Unternehmenskultur im Zuge der Digitalisierung?

Die Einführung neuer Technologien gelingt nur, wenn die Beschäftigten in den gesamten Prozess eingebunden werden. Funktionierende Mitbestimmungsstrukturen und eine konstruktive Zusammenarbeit von Betriebsrat und Geschäftsführung sollten insofern als Erfolgsfak-

toren wertgeschätzt werden. Zudem bedarf die digitale Transformation Investitionen in die Weiterbildung der Arbeitnehmenden. Dies setzt allerdings voraus, dass die Betriebe eine langfristige Strategie zur Erschließung neuer Geschäftsfelder und zum Einsatz neuer Technologien entwickeln. Nur auf dieser Basis können unter Einbindung der Beschäftigten Qualifikationsbedarfe identifiziert und Weiterbildungsmaßnahmen geplant werden. Die oftmals geforderte Lernkultur entsteht in einem Betrieb nur, wenn auch allen das Ziel klar ist. Eine spürbare Wertschätzung von Weiterbildungsbemühungen gehört ebenfalls dazu.

Der DGB gehört zu den Trägern der Metropolregion Hamburg (MRH). Welche Handlungsfelder sind für eine wettbewerbsfähige MRH wichtig?

Die Handlungsfelder sind vielfältig. Hunderttausende Beschäftigte pendeln täglich zum Arbeitsort. Das bringt einige Probleme mit sich: Welche Kitas kann ich für meine Kinder nutzen? Gibt es gute Verkehrsverbindungen? Welche ÖPNV-Tarife gelten bis wo? Welche Weiterbildungen kann ich mit welchen Förderungen nutzen? Wir treten dafür ein, dass möglichst viele Regeln angeglichen werden, die das Arbeiten, das Pendeln und damit das Leben einfacher machen. Für uns geht es darum, Verwaltungsgrenzen für Beschäftigte und Unternehmen weitgehend „unsichtbar“ zu machen.

Was erwarten Sie von der Politik in der nächsten Legislaturperiode?

Eine Politik, die den notwendigen Wandel hin zu einer klimagerechten Wirtschaft ermöglicht, aktiv gestaltet und die Menschen dabei nicht zurücklässt. Ich denke dabei etwa an die Reinigungskraft, die täglich vom Land in die Stadt mit dem Auto pendeln muss, weil die Miete in den Städten für sie schon lange nicht mehr bezahlbar ist. Niemand sollte die Herausforderung des größten und ökonomisch riskantesten Projektes seit Bestehen des Bundeslandes unterschätzen. Der Wandel muss gerecht gestaltet werden, das ist die Aufgabe in der Politik. Wenn dies gelingt, sehen wir für den Norden die Chance, zu einer weltweit beachteten und beispielgebenden Modellregion zu werden, in der eine zuverlässige, bezahlbare, klimaneutrale Energieversorgung mit guter Arbeit und Beschäftigungssicherung einhergeht. Dafür muss die zukünftige Landesregierung ihre Hausaufgaben machen.

Wie schätzen Sie die Notwendigkeit eines Unterrichtsfachs Digitalisierung ein?

Nach unseren Erkenntnissen fühlen sich viele Azubis nur unzureichend auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet. Probleme gibt es in den Berufsschulen, aber auch in den Betrieben. Digitalisierung ist ein Querschnittsthema und muss in allen Unterrichtsfächern eine Rolle spielen. Die neuen Anforderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, verlangen nach einer Veränderung in dem, wie Lernen geschieht und wie Wissen vermittelt wird. Bildung muss darauf abzielen, junge Menschen auf den Umgang mit Komplexität, rasanter Dynamik der technologischen Entwicklungen und weltweiter Vernetzung vorzubereiten. Und vor allem dürfen schwächere Schüler nicht abgehängt werden. Einem solch umfassenden Bildungsanspruch kann ein separates Fach Digitalisierung nicht gerecht werden.

Wie sehen Sie die Weiterentwicklung des Berufsschulsystems im Land?

Neben der Steigerung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebotes und der Bewältigung der Coronaauswirkungen ist die Weiterentwicklung des Berufsschulsystems für

die Gewerkschaften in Schleswig-Holstein von strategischer berufsbildungspolitischer Bedeutung. Hierzu ist es dringend notwendig, das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung nach der Landtagswahl in die Verantwortung des Bildungsministeriums zu überführen. Die Beschulung möglichst wohnort- und ausbildungsbetriebsnah zu organisieren, liegt im Interesse der Azubis wie der Betriebe, zumal die Förderung der Unterbringungskosten befristet wurde und das Azubi-Ticket bisher nicht zustande gekommen ist. Investitionen in bestehende Berufsschul- und RBZ-Standorte oder zusätzliche Ausbildungsgänge sind wegen der Transformationsherausforderungen, zur Weiterentwicklung der Lernortkooperation sowie zur Verbesserung des Übergangssystems notwendig. Hierzu zählen auch Investitionen in digitale Lernformate.

Wie stehen Sie zum mobilen Ausbilden?

Die Ausbildung im Homeoffice sollte nicht der Regelfall sein, denn für eine gute Ausbildung sind die Ausbilder, die Ausstattung der Lernorte und das berufspraktische Arbeitsumfeld ungemein wichtig. Gerade in Zeiten von pandemiebedingtem Homeoffice und -schooling brauchen die Azubis ausreichend Unterstützung. Arbeitgeber sollten Materialien und Geräte wie Laptops bereitstellen sowie Azubis durchgängig betreuen.

Die Ergebnisse unserer Corona-Ausbildungsstudie zeigen deutliche Qualitätsprobleme beim Distanzlernen auf. Mehr als die Hälfte der Befragten waren mit der Qualität des Unterrichts unzufrieden. Aber auch im Betrieb lief das mobile Lernen nicht gut. Die Betriebe sind ihrer Ausbildungsverpflichtung beim Homeoffice vielfach nicht ausreichend nachgekommen. Unter diesen Umständen kann mobiles Ausbilden nicht funktionieren und sollte dann auch nicht stattfinden. Mobile Ausbildung oder Homeoffice ist ohne entsprechende Rechtsgrundlage ohnehin nicht zulässig. Es bedarf mindestens einer Vereinbarung mit dem Azubi. ■

Interview: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, tietjen@ihk-luebeck.de



GEWERBEBAU NORD

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme
Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

www.gewerbebaunord.de



Bild links: Mathias Langer; rechts: Schreibmaschine aus dem historischen Firmengebäude in der Alfstraße

Experte für hochwertige Werkzeuge

Ein großes Jubiläum steht bei der **VAGELER UND CHRISTIANSEN GMBH** an: Der Lübecker Großhändler für Werkzeug und Maschinen feiert 125-jähriges Bestehen. Bisher lag das Kerngeschäft in Schweden. Nun will das Unternehmen auch in der Heimat bekannter werden.

Im Jahr 1897 gründete Wilhelm Vageler den Großhandel und bot vor allem Haushalts- und Eisenwaren an. 1914 holte er Johannes Christiansen als Gesellschafter dazu. Später wandelten sie das Geschäft in einen Handel mit Werkzeug, Maschinen, Schutzkleidung und Zubehör um. Bei ihren Kunden waren Vageler und Christiansen auch als Beschaffungsspezialisten bekannt, die Kleinstmengen oder rare Teile organisieren können. Das ist bis heute so. Wurde anfangs hauptsächlich mit Kunden in Finnland und im Baltikum gehandelt, ist der Kernmarkt seit einigen Jahrzehnten in Schweden. Bis in die 1980er-Jahre war der Firmensitz in der Alfstraße. Noch heute prangt der Schriftzug auf dem Haus, in dem sich jetzt eine Brauerei befindet. In Lübeck ist das Unternehmen allerdings nur Insidern bekannt. „Uns kennt hier so gut wie keiner. 90 Prozent unserer Kunden sitzen in Schweden, der Rest in Norwegen und Dänemark“, sagt Mathias Langer. Er ist seit 2019 Geschäftsführer und Inhaber des Traditionsunternehmens. Übernommen hat er es von Henning Roth, dem Enkel von Johannes Christiansen.

Seitdem Langer den Betrieb führt, hat sich einiges verändert. „Als Erstes haben wir unsere Warenwirtschaft völlig neu aufgebaut. Unsere Daten liegen jetzt in einer Cloud, sodass die Mitarbeiter auch zu Hause arbeiten können“, sagt Langer. Zusätzlich wurde ein fester Außendienstmitarbeiter in Schweden eingestellt. Die Co-

„
Wenn wir
nur gängige
Produkte
hätten, wäre
es unmöglich,
sich nach
vorne zu
kämpfen.“

Mathias Langer,
Vageler und
Christiansen GmbH

ronakrise hat den umtriebigen Unternehmer gezwungen, neue Wege einzuschlagen. „Wir haben Kunden, die eng mit Unternehmen wie Volvo zusammenarbeiten. Als die während des Lockdowns mal eben 30.000 Leute für drei Monate nach Hause schickten, brachen bei unseren Kunden bis zu 50 Prozent der Umsätze weg. Das hatte auch für uns Folgen“, so Langer. Um andere Käufergruppen anzusprechen, entwickelten Langer und sein Team gleich zwei neue Internetshops, stecken viel Energie in ihre Online-Auftritte und versuchen so den Spagat zwischen Tradition und Neuzeit.

Mit dem Vachri-Shop gibt es nun einen Online-Shop für B2B-Kunden in Deutschland. Im V-Toolstore können Anwender Werkzeuge, Arbeitskleidung und Werkstattbedarf kaufen. „Mit diesen neuen Standbeinen kompensieren wir, was in anderen Bereichen weggefallen ist“, so Langer. Das funktioniert gut. Im Sortiment der neuen Shops finden sich nicht nur die gängigen Marken und Produkte, sondern auch Artikel, die in Deutschland noch unbekannt sind, wie zum Beispiel der Akkuhalter einer australischen Firma. Die Suche nach neuen und unbekanntem Produkten macht Langer viel Spaß. „Wenn wir nur gängige Produkte hätten, wäre es unmöglich, sich nach vorne zu kämpfen und von anderen Shops abzuheben.“ ■

Autorin: Majka Gerke, freie Journalistin, redaktion@ihk-sh.de
Mehr unter: www.vachri-shop.com

V O L V O

Die Zukunft ist jetzt.



Der neue Volvo C40 Recharge Pure Electric Twin Motor.

Entdecken Sie unser erstes rein elektrisches Crossover mit lederfreiem Interieur und eingebauten Google Services. Der Volvo C40 Recharge Pure Electric Twin Motor ist ganz auf Ihren individuellen Lebensstil abgestimmt und optimal vernetzt. Lassen Sie sich von uns beraten – auch zur staatlichen Umweltprämie².

ALLRADANTRIEB | EINPARKHILFE VORN + HINTEN | RÜCKFAHRKAMERA | SAFETY ASSISTANCE |
LED-SCHINWERFER „THORS HAMMER“ | LENKRAD- UND SITZHEIZUNG VORN | 9“-TOUCHSCREEN |
ANDROID INFOTAINMENTSYSTEM | KLIMAAUTOMATIK | GOOGLE SERVICES INKL. NAVIGATION MIT GOOGLE MAPS |
INDUKTIVES SMARTPHONE-LADESYSTEM | 19“-5-DOPPELSPEICHEN SPORT-DESIGN LM FELGEN | UVM.

IM GEWERBEKUNDENLEASING

€ 333/MONAT¹
NETTO

Inkl. Ganzjahresreifen | Wartung & Verschleiss | Garantie

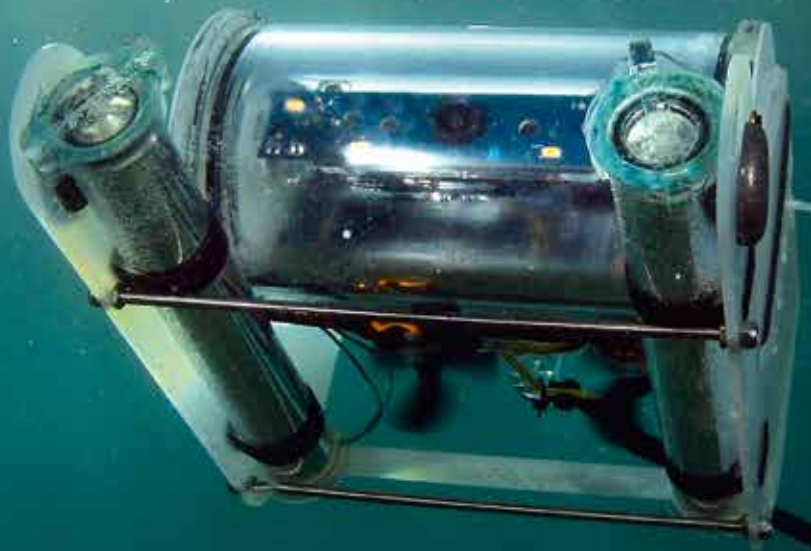
Volvo C40 Recharge Twin Motor, 150 + 150 kW (204 + 204 PS), Stromverbrauch kombiniert 20,7 - 22,3 kWh/100 km, elektrische Reichweite: innerorts 541 - 578 km, kombiniert 415 - 444 km (kann unter realen Bedingungen variieren), Werte gem. WLTP-Testzyklus. *Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch von extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugen bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

1) Schwedenleasing ist ein Full-Service-Kilometer-Leasing-Produkt der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Ein Gewerbekunden-Angebot für einen Volvo C40 Recharge Twin Motor Core, 150 + 150 kW (204 + 204 PS), Einstufengetriebe. Monatliche Leasingrate 333,- Euro, Vertragslaufzeit 36 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung 6.000,- Euro, inkl. Garantie und monatlicher Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, zzgl. Überführungskosten i. H. v. 998,- Euro, zzgl. Zulassungskosten, Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Umfang des Service „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots. 2) Der Volvo Elektro Bonus/die Innovationsprämie beträgt insgesamt 9.000,- Euro. Der Anschaffungspreis berücksichtigt den Herstelleranteil des Volvo Elektro Bonus/der Innovationsprämie i. H. v. 3.000,- Euro (Ersparnis gegenüber der UVP unter Berücksichtigung aller Herstellerrabatte). Die Leasing-Sonderzahlung entspricht in ihrer Höhe dem staatlichen Anteil der Innovationsprämie i. H. v. 6.000,- Euro, der bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen auf Antrag vom Bund ausgezahlt wird. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.bafa.de. Änderungen vorbehalten.



Norderstedt | Tel: 040 / 523 60 76 | B&E Vertriebs GmbH | Niendorfer Straße 27
Glinde | Tel: 040 / 711 828 77 | B&E Auto Nova GmbH | Biedenkamp 27
Ahrensburg | Tel: 04102 / 22 070 | B&E Automobile GmbH & Co. KG | Kurt-Fischer-Str. 33
Kiel | Tel: 0431 / 54 63 00 | B&E Autocentrum GmbH | Suchskrug 2
Schiffdorf-Spaden | Tel: 0471 / 96 15 00 | B&E Kraftfahrzeuge GmbH | Blinkstraße 58

Die B&E Gruppe. Ihr Volvo Partner in Norderstedt | Glinde | Ahrensburg | Kiel | Schiffdorf-Spaden | be-automobile.de



Ozean- Industrie 4.0

Meeresforschung und -überwachung, nachhaltige Offshore-Öl und -Gasprojekte und autonome Messsysteme: Die SubCtech GmbH in Kiel gehört zu den führenden Herstellern von **OZEAN- UND UNTERWASSERTECHNOLOGIE** für Industrie und Wissenschaft. Technologien für die Meeresumwelt und nachhaltige Messstrategien für den Ozean, so lautet die Devise.

VON JULIA KÖNIGS

Mit ihren Unterwassertechnologien, Unterwasserlösungen und Ozeanüberwachungssystemen ist die SubCtech GmbH (Subsea Technologies for the Marine Environment) mehr als gefragt. „Alle wollen Steckdosen unter Wasser“, sagt Geschäftsführer und Angewandter Physiker Stefan Marx. „Wir sind extrem gewachsen. Der Unterwasserbereich explodiert, die Öl- und Gasförderung setzt auf uns, zum Beispiel werden dringend Lösungen zur LNG-Förderung unter Wasser benötigt.“

Seit zwölf Jahren ist das Unternehmen in Kiel aktiv, mittlerweile arbeiten 47 Ingenieure, Mechatroniker, E-Techniker oder Expertinnen und Experten aus dem Softwareengineering und dem Projektmanagement im Team – mit einer jährlichen Wachstumsrate von rund 25 Prozent. „Wir beschäftigen auch 30 Prozent Ingenieurinnen und Technikerinnen, was für einen technischen Betrieb sehr gut ist“, sagt Marx. „Genauso verbinden wir Menschen mit Schwerbehinderung, Berufseinsteiger und alte Hasen. Auch Studierende und Schüler haben bei uns die Möglichkeit, das Unternehmen und unsere Berufsfelder kennenzulernen. Deshalb finden wir auch immer wieder neue Fachkräfte.“

Für die Klimaforschung stellt SubCtech klassische Meerestechnik bereit. Dazu zählen beispielsweise Schiffsmesssysteme, auch FerryBoxen oder Underway Systems genannt. Mit diesen Systemen werden die Ozeanparameter Salzgehalt, Temperatur, Sauerstoff, Algen oder Nährstoffe vollautomatisch innerhalb der Schiffe gemessen und dann übertragen. „Insbesondere misst man den CO₂-Gehalt im Wasser und in der Luft und entnimmt Proben, um sie auf Mikroplastik zu untersuchen“, erklärt Marx. „Diese wichtigen Ozean- und Klimadaten, aber auch Mikroplastik werden vor allem in fernen Regionen auf der südlichen Erdhalbkugel und in der Arktis gesammelt.“ Dieser Einsatz von SubCtech ist seit 2009 durch die Initiative „Sailing meets Science“ bekannt. Mehr als 20 Segler, darunter Rennsegler Boris Herrmann und das Team Maserati, die Segler ALDEBRAN, DAGMAR AAEN von Arved Fuchs und private Yachten sowie rund 20 Forschungsschiffe und Eisbrecher rüstete SubCtech als führender Hersteller aus.

Um in die Wissenschaft Kontakt zu halten, ist SubCtech auch an nationalen und europäischen Projekten beteiligt, arbeitet mit führenden Instituten weltweit zusammen. „Der Kunde, also die Wissenschaft, muss die Ware, also die Daten, definieren, damit wir die Werkzeuge, sprich unsere Messinstrumente und Systeme, entsprechend entwickeln und dann liefern können“, erläutert Marx. „Die präzisen Messungen erlauben das Monitoring der Ozeane als Voraussetzung, um diese jetzt managen zu können. Das sind nachhaltige Technologien im Rahmen der UN-Dekade der Ozeane.“

Im Produktbereich „Ocean Power“ glänzt das Unternehmen mit mobilen Lithium-Ionen-Batteriesystemen für Unterwasserfahrzeuge, beispielsweise kabelgebundene Tauchroboter (ROV) oder autonome Unter- und Überwasserfahrzeuge (AUV, ASV). Neben dem industriellen Einsatz von Tauchrobotern, nutzen auch Wissen-



Stefan Marx

THEMEN REGIONALTEIL KIEL

24

HD Joost:
Schweres Gerät
im Ernstfall

26

Fahrermangel:
Betriebe aus SH
berichten

28

Segel aus Kiel:
125 Jahre Geschichte

32

hy.kiel:
Wasserstofftankstelle
für den Norden

34

Horizont: Umdenken
und Umlernen
mit der IHK

schaftler die Systeme zum Erforschen in der Tiefsee. So können Strukturen in mehreren Tausend Metern Tiefe beprobt werden. Autonome Fahrzeuge dagegen benötigen einen eigenen Energievorrat in Form von Akkumulatoren. „Wir gewinnen hier regelmäßig Ausschreibungen zur Ausrüstung solcher Fahrzeuge, auch gegen bekannte Konzerne. Besonders sind unsere skalierbaren Lithium-Ionen-Batterien mit bis zu 500 Volt Spannung und 100 kWh Energie bei 50 kW Leistungsabgabe“, freut sich Marx.

Kunden sitzen vor allem in den USA, in UK, Frankreich, Norwegen, Singapur, Kanada, Australien, Italien oder Deutschland. Trotz des Erfolgs entwickelt oder unterstützt das Unternehmen keine aktiven Waffensysteme.

Auch für die Offshore-Unterwasserproduktion ist das Team aktiv. Mit Lithium-Ionen-Batterieversorgung arbeitet man an der umweltverträglichen Transformation von hydraulischen Anlagen zu All-Electric-Systemslösungen, die besser kontrollierbar, zukunftssicher und kostengünstiger sind. „Man könnte es auch Unterwasser-Industrie 4.0 nennen“, sagt Marx, „denn Entwicklung, Fertigung und Interfacing sind state of the art.“ Aktuell stehen Projekte rund um sichere, unterbrechungsfreie Unterwasser-Stromversorgungen im Fokus. Ziel ist es beispielsweise, die inzwischen notwendige, größere LNG-Produktion zu gewährleisten, die unter anderem LNG-betriebene Schiffe versorgt. „Wir entwickeln derzeit neue große Lithium-Ionen-Speichersysteme mit 1 bis 7 MWh und AC-Eingangs- und Ausgangskonverter bis zu 1.000 Volt“, so Marx. Die Besonderheit der 20 Tonnen schweren Unterwassersysteme: eine Laufzeit von 25 Jahren, internationale Zertifizierungen, hohe Leistung ohne aktive Kühlung (eine Schwierigkeit, trotz Meerwasser) und das Qualitätssiegel „Made in Germany“. ■

Autorin: Julia Königs, IHK SH Redaktion, koenigs@kiel.ihk.de



Geschäftsführer Timo Joost (41) vor seinen schwersten Einsatzfahrzeugen, einem Schwerlastkran und einem Bergungsfahrzeug für Lkw.

Schweres Gerät für den Ernstfall

Wenn der Sattelschlepper von der Straße abgekommen ist oder Hilfe beim Verladen von Yachten oder Wohncontainern gebraucht wird, ist immer eins gefragt: schweres Gerät. Die **KRAN-, ABSCHLEPP- UND ÖLBESEITIGUNGSFAHRZEUGE** der Horst Dieter Joost GmbH & Co. KG sind für die Mobilität im Norden im Einsatz.

„Uns ist nichts zu schwer“, meint Timo Joost und lächelt, denn dies könnte der Werbeslogan für sein Unternehmen sein. „Es gibt nichts, was wir nicht bergen und abschleppen können. Dafür halten wir eine Flotte von 60 Großfahrzeugen vor.“ Für die Kunden sei man rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr im Einsatz. Damit es im Ernstfall schnell geht, starten die Einsatzfahrzeuge vom Firmensitz in Owschlag und von drei weiteren Standorten an der A 7 und der A 210.

Wenn ein Brummi in einen Unfall verwickelt, von der Fahrbahn abgekommen oder liegengeblieben ist, müssen die Helfer möglichst schnell vor Ort sein, damit der Verkehr wieder fließen kann. „Zum Service gehört auch, die Fahrbahn mit unseren Spezialfahrzeugen für die Ölbesichtigung zu säubern“, berichtet der Junior-Chef. Ölspuren über viele Kilometer können sie zuverlässig aufnehmen, ebenso Treibstoff und Öl, das an Unfallstellen ausgetreten ist. „Im Hochdruck-Vakuum-Reinigungsverfahren nimmt das Fahrzeug das verwendete Schmutzwasser wieder auf, sodass auf der Straße keine Schadstoffreste zurückbleiben“, erläutert der 41-Jährige, der das Unternehmen mit seinem Vater Horst Dieter Joost führt. Vor genau 50 Jahren hat der heute 71-Jährige

es als Garagenfirma gegründet. Heute beschäftigt der Familienbetrieb 40 Angestellte.

Als „gelbe Engel“ im Auftrag des ADAC kümmern sich die Einsatzkräfte von HD Joost auch um liegengebliebene Autos. Neuwagentransporte für eine deutsche Premiummarke und die hausinterne Schulung gehören außerdem zum Portfolio. Weil zukünftig immer mehr E-Autos auf den Straßen unterwegs sind, hat das Unternehmen zum Abtransport von ausgebrannten Fahrzeugen Abrollcontainerfahrzeuge und dazu passende Löschcontainer angeschafft, berichtet der Speditionskaufmann. Damit sei auch eine reibungslose Bergung in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr gewährleistet. „Wir setzen nicht nur zum 50. Firmenjubiläum auf augenzwinkernde Eigenwerbung“, erzählt Timo Joost: In einem YouTube-Firmenvideo des Kreativpartners Rieper-Film (Kiel) darf die kleine Tochter den Pannenservice alarmieren – so kommt schließlich schweres Gerät zum Einsatz, um die abgerutschte Seifenkiste aus dem Straßengraben zu bergen. ■

Autor: Joachim Welding, freier Journalist, redaktion@ihk-sh.de
Mehr unter: www.hdjoost.de

Was schwächt die Logistik?

Sind wirklich Baustellen die größten täglichen Herausforderungen für die Logistik im Norden? Betriebe aus der Region berichten, welche **SCHWACHSTELLEN IM STRASSENNETZ** ihnen wirklich zusetzen und wie auch der Fachkräftemangel ihre Branche trifft.

Jahrelang wurde die A 7 ab Bordesholm für die Zukunft auf drei Fahrstreifen je Richtungsfahrbahn ausgebaut. Nun sollte sie, Lehrbüchern gemäß, für bis zu 100.000 Fahrzeuge pro Tag bei einem hohen Lkw-Anteil gewachsen sein. Stattdessen existieren noch immer sanierungsbedürftige Brücken sowie Schwach- und Engstellen im Straßennetz. Für Unternehmer und Gewerbetreibende stellen diese Probleme in ihrer Belieferung und in der Disposition ihrer Produkte täglich Hürden dar.

Eine Spedition im Raum Rendsburg fühlt sich vor allem durch noch immer bestehende und weiterhin kommende Baustellen auf der A 7 im weiteren Verlauf nach Norden betroffen: Der Bereich zwischen Bordesholm und Flensburg wurde und wird saniert. Auch die Rader Hochbrücke ist ein Dauerthema. Ende Januar 2022 wurde für ihren Neubau die Planfeststellung erwirkt. Die Baumaßnahmen werden aktuell ausgeschrieben und sollen in diesem Jahr noch mit der Anlage der benötigten Baustraßen starten. Als Ausweichroute zur Rader Hochbrücke dient der Rendsburger Kanaltunnel. Doch auf dessen nördlicher Zu- und Ablaufstrecke liegt eine Brückenbaustelle. Nach mehreren Maßnahmen zur zusätzlichen Stabilisierung und Lebenszeitverlängerung musste der Landesbetrieb Verkehr den Neubau angehen. „Dadurch droht eine Kanalquerung abermals zum Abenteuer zu werden“, heißt es aus der Spedition.

Auch die Logistik des Fockbeker Caravan Herstellers Hobby-Wohnwagenwerk, Ing. Harald Striewski GmbH hofft darauf, nach einer endlosen Bauzeit und täglichen Unplanbarkeiten mit nötiger Spontantät bald wieder durch moderne Infrastruktur an seine Zulieferer und Absatzmärkte gebunden zu sein, so Marketing-Leiter Frank Maukel.

Der Rendsburger Spedition zufolge Sorge aber auch schlicht fehlende Infrastruktur gerade bei Querverbindungen und auf den nachgeordneten Straßen im Land für Schwierigkeiten im täglichen Betrieb. Dabei beschränkte sich fehlende Infrastruktur nicht nur auf die in Beton geschaffenen Fakten, sondern auch der ÖPNV als Betrieb auf der Infrastruktur sei in manchen Fällen ein Problem. „In der Speditionsbranche sind unregelmäßige und lange Arbeitstage die Regel“, heißt es aus der Spedition. „Der ÖPNV dagegen steht nur zwischen 6:00 Uhr und 22:00 Uhr überhaupt zur Verfügung. Jeder Mitarbeiter einer Spedition ist somit auf das eigene Auto angewiesen, auch die mit geringeren Gehältern.“

Die größte Herausforderung sehen beide Betriebe, stellvertretend für die gesamte Verkehrs- und Logis-



tikbranche, im Fachkräftemangel: Wenige junge Menschen würden sich für eine Arbeit begeistern, die an dem Image leide, unregelmäßige Arbeitszeiten zu haben und vergleichsweise kleine Löhne zu zahlen. „Aber als Unternehmer der Dienstleistungsbranche kann man keine Löhne zahlen, die mit denen an Industriearbeitsplätzen vergleichbar wären“, so die Spedition. Frank Maukel von Hobby stimmt zu: „Viele Mitarbeiter werden in die Großräume Hamburg und Dänemark, also in Regionen mit höheren Gehältern, gezogen. Aber auch die Unternehmen und Betriebe dort klagten über den Fachkräftemangel, sie haben schlicht noch höhere Fluktuationsraten.“ Aus der Perspektive der beiden Rendsburger Unternehmen sei man jedoch stolz darauf, Mitarbeiter lange zu halten. Maukel: „Wir sind vergleichsweise wenig betroffen von Fachkräftefluktuation und Fachkräftemangel.“ ■

UNTERSTÜTZUNG

Sie wollen ausbilden, um sich Fachkräfte für morgen zu sichern? Melden Sie sich bei Frau Hameister-Fricke (Kfl. für Spedition und Logistikdienstleistungen, Schifffahrtskaufleute) oder Frau Stenzel (Berufskraftfahrer). Sie bilden aus, suchen aber neue Auszubildende? Wir bieten Ihnen einen Erste-Hilfe-Koffer mit wertvollen Tipps und Tricks. Nutzen Sie unsere IHK-Projekte wie Ausbildungsbotschafter oder Passgenaue Besetzung.

Autor: Milan Nicolai Favier, Standortpolitik, favier@kiel.ihk.de



Was tun gegen Fahrermangel?

Berufskraftfahrerinnen und -fahrer in Schleswig-Holstein haben akute Probleme: Schwere Arbeitsbedingungen, ungenügende Infrastruktur, kaum Nachwuchskräfte. Allein in Deutschland fehlen bis zu **80.000 QUALIFIZIERTE LKW-FAHRERINNEN UND FAHRER**. Betriebe mühen sich, die Anstellung und Ausbildung attraktiver zu gestalten.

Sie liefern Nahrungsmittel, Möbel, Kleidung, Maschinen oder Bauteile: Berufskraftfahrerinnen und -fahrer sind ein entscheidender Faktor, um Produkte in Betriebe, Geschäfte oder direkt zu den Konsumenten zu liefern. Von Häfen, Bahnhöfen und Flughäfen oder aus Lagern fahren die Lkws Waren durch das ganze Land. Insbesondere der steigende Onlinehandel sorgt dafür, dass immer mehr Berufskraftfahrerinnen und -fahrer benötigt werden. Doch jährlich werden es weniger, inzwischen fehlen allein in Deutschland nach Schätzung bis zu 80.000 Fahrerinnen und Fahrer. Das Durchschnittsalter liegt bei 55 Jahren, 30.000 Fahrerinnen und Fahrer scheiden jährlich aus, und nur 17.000 rücken nach. Die schwierige Berufslage spitzt sich seit Ausbreitung des Coronavirus weiterhin zu, manche Betriebe sehen bereits einen Mangel wie in Großbritannien auf die Branche zukommen.

„Der Kraftfahrermangel macht sich auch bei uns und unseren Spediteuren bemerkbar: Wir sind gut aufgestellt, aber es sind einfach weniger Fahrer auf dem Markt“, sagt Torben Mohr, Niederlassungsleiter des Bartels-Langness-Zentrallagers in Neumünster, zur Lage im Bereich Handel. Das Unternehmen gehört zu den größten Lebensmittelhändlern in Deutschland und ist Mitglied im Markant-Verbund. Um den Beruf für Bewerberinnen und Bewerber attraktiv zu gestalten,

FACHKUNDE-PRÜFUNG BEI IHRER IHK

Fahrerinnen und Fahrer, die Güterverkehr oder Personenverkehr auf öffentlichen Straßen zu gewerblichen Zwecken durchführen, müssen eine besondere Qualifizierung nachweisen. Diese können Sie bei Ihrer IHK absolvieren.

Mehr unter:
www.ihk-sh.de/berufskraftfahrer-gg

setzt Mohr Wert auf gute Argumente. „Ein Kraftfahrer kann sich heutzutage aussuchen, wo er arbeiten möchte. Und die Belastung spielt an dieser Stelle eine große Rolle. Wir bieten gute Bezahlung, geplante Schichten, und jeder Fahrer kann trotz der zu fahrenden Kilometer jeden Tag zu seiner Familie nach Hause.“ Wichtig sei es zudem, gute Auszubildende zu finden, denn der Beruf werde oft unterschätzt. „Bei uns geht es in der Ausbildung unter anderem auch um die Lagerabteilungen, damit alle einen guten Überblick über die Zusammenhänge bekommen“, sagt Mohr. „Auch Touren disposition und -planung stehen auf dem Programm.“ Innerbetrieblicher Unterricht ergänzt die Berufsschule, Nachhilfe gibt es bei Bedarf, auch bei Prüfungsvorbereiten unterstützt man nach Kräften. Und: Anfängerinnen und Anfängern, die noch keinen Pkw-Führerschein haben, bezahlt Bartels-Langness diesen. Ein deutlicher Vorteil für angehende Kraftfahrerinnen und -fahrer, die den für den Beruf spezifisch qualifizierenden Führerschein wieder selbst zahlen müssen.

Neben der Suche nach Nachwuchskräften ist die Lage auf dem für die Bartels-Langness-Flotte wichtigen Kfz-Markt komplex: „Die Lieferzeiten für unsere Lkw und Zubehör sind derzeit enorm“, so Mohr. „Im Bereich der Nutzfahrzeuge liegen diese bei vielen Herstellern jenseits der zwölf Monate. Unsere Planung hat sich



deutlich verändert. Wir müssen heute entscheiden, ob wir Ende 2023 oder 2024 ein neues Fahrzeug brauchen.“

Wochenendfahrten und auch Fahrten an Weihnachten einfach dazugehören“, betont Nitschmann. ■

Im Personenverkehr spitzt sich die Lage anderweitig zu: Die KVG Kieler Verkehrsgesellschaft mbH profitiert von vielen Quereinsteigern, die sich für den Beruf als Fahrerinnen und Fahrer entscheiden. Vor allem aus kaufmännischen Branchen oder der Pflege kämen Nachwuchskräfte, insbesondere seit der Pandemie, so Frank Nitschmann, Leiter der Fahrschule der KVG. „Wir haben gut zu tun, suchen aber immer händeringend nach Leuten“, sagt Nitschmann. „Wir müssen mit mehr Personal darauf reagieren, dass die Taktung einer Buslinie verkürzt wird, zusätzliche Linien geplant werden oder das Nachtbusnetz ausgebaut wird.“ Wer zum Busfahrer umsattelt, sei meistens auf der Suche nach einem zuverlässigen Job in kollegialer Gemeinschaft. „In unseren Ausbildungslehrgängen begrüßen wir auch viele Teilnehmende, die über das Jobcenter für einen Bildungsgutschein berechtigt sind. Nach einem Praktikum bei uns erhalten diese Personen auch die Option, danach bei uns zu arbeiten.“

Autorin: Julia Königs, IHK SH Redaktion, koenigs@kiel.ihk.de

Gemeinsam mit der Fahrschule Lemke bereitet die KVG ihre Fachkräfte auf die theoretischen und praktischen Prüfungssituationen für die Klasse D-Führerschein und die Fachkundeprüfung der IHK vor. „Unsere Schülerinnen und Schüler brauchen zunächst rund 58 Fahrstunden, wenn sie nur den klassischen Pkw-Führerschein mitbringen“, erklärt Nitschmann. „Danach lernen sie unsere Fahrzeugtypen kennen, die Streckenkunde, die Tarifikunde. Es gehört viel dazu, auf verschiedensten Linien von A nach B unter Einhaltung des Zeitplans zu kommen. Der Linienbetrieb ist nicht zu unterschätzen.“ Nach rund fünf Monaten können Fahrerinnen und Fahrer eigenständig unterwegs sein, die letzten sechs Wochen werden sie von Lehrpersonen begleitet. „Wer Berufskraftfahrerinnen oder -fahrer werden möchte, sollte sich bewusst machen, dass Schichtdienst,



#ProjektBooster

Startkapital für Ihre Visionen
jetzt mit VR-Crowd

Meine PowerBank

Sie haben ein klares Bild von Ihrem Immobilien-/Unternehmensprojekt und möchten Eigenkapitalähnliche Mittel einwerben? Lassen Sie Ihr Projekt Realität werden mit VR-Crowd, der Plattform für Crowdinvesting im Norden.

Lassen Sie sich beraten!

VR-Crowd | Finanzierungspartner von Volksbanken Raiffeisenbanken

kieler-volksbank.de/vrcrowd

Kieler Volksbank



Geschäftsführer Uwe Kock und Ehefrau und Büroleiterin Ute Annighöfer haben mit der Segelmacherei das eigene farbenfrohe Segel der Yacht entworfen, mit der Kock bei Regatten mitsegelt.

Segel-Know-how für schnelle Yachten

Norddeutschlands **ÄLTESTE SEGELMACHEREI** belieferte einst Prinz Heinrich und stattete viele Drei- und Viermaster aus. Die Friedrich Schulz Segelmacherei und Schiffsausrüstung oHG in Kiel baut auf die Erfahrung aus 125 Jahren Firmengeschichte. Modernes Segel-Design macht heute Yachten schneller.

GESTERN

Als Segelmacher Friedrich Schulz 1897 sein Unternehmen in Kiel gründete, begann neben der Berufsschiffahrt bereits der Segelsport populär zu werden. „Im aufstrebenden Kiel gab es damals viel Arbeit, die Kundschaft war teilweise recht prominent: Selbst Prinz Heinrich hatte bei Schulz Segel bestellt“, berichtet Geschäftsführer Uwe Kock. „Bekannt wurde der Betrieb, als der US-Börsenmillionär Edward Francis Hutton 30 Segel für dessen neue Viermastbark orderte. Der Klassiker ist heute als Segelkreuzfahrtschiff Sea Cloud noch immer in Fahrt.“ Die lange Erfahrung und der gute Ruf des Unternehmens brachten auch nach 1945 stetig mehr Aufträge. 1981 übernahm der gerade mal 21-jährige Geselle Uwe Kock – nach seinem Erfolg als bundesweit bester Segelmacher-Azubi – mit Reinhard Schultz das Unternehmen. Seither firmiert es als Schultz-Segel GmbH.

HEUTE

Als begeisterter Segler und Kieler-Woche-Teilnehmer führte Kock viele Neuerungen ein: „Mit unserem computergesteuerten Plotter haben wir deutliche Fortschritte bei neuen Designs und der Produktionsqualität erreicht“, berichtet der 63-Jährige, der das Unternehmen nach dem Ausscheiden von Schultz alleine führt.

„Aktuell kaufen sich auch wieder jüngere Leute Segelyachten. Corona hat den Boom weiter beschleunigt.“ Das beschert dem siebenköpfigen Team volle Auftragsbücher: In die Jahre gekommene Segel sollen durch moderne, neue ersetzt oder repariert werden. „Die Segler und Seglerinnen bauen auf unsere große Erfahrung. Viele sind schon ein halbes Jahrhundert Kunde bei uns“, erzählt Uwe Kock.

MORGEN

Der Chef selbst war nicht der letzte, der zu den besten Segelmachern Deutschlands zählt: 2018 holte auch die Auszubildende Liisa Michelsen den Bundessieg. „Wir haben immer ausgebildet, meist drei Azubis in den drei Ausbildungsjahren gleichzeitig“, erzählt Uwe Kock, der neben seinen Segelmachern von Ehefrau Ute Annighöfer im Büro unterstützt wird. „Langsam planen wir nun das Unternehmen in die Hände eines versierten Nachfolgers zu legen, der über eine mehrjährige Berufs- und Segelerfahrung verfügen sollte“, betont der Kieler. Er ist sich sicher: Solange Yachten und Windjammer die Kieler Förde bevölkern, wird das Know-how von Schultz Segel gefragt sein. ■

Autor: Joachim Welding, freier Journalist, redaktion@ihk-sh.de
Mehr unter: www.schultz-segel.de

Tradition beim Bierzapfen

Schankanlagen werden nicht nur in Gaststätten, Bars und Kneipen gebraucht. Auch Luxushotels und Reedereien von Kreuzfahrtschiffen setzen auf die Produkte der Getränkeschankanlagen Hans-Joachim Ehlert G.m.b.H. aus Neumünster. Nach **125 JAHREN FIRMENGESCHICHTE** steht heute der Verleih der Biertheken für Veranstaltungen und Partys im Mittelpunkt.



Geschäftsführer
Erich Handrick (84)

GESTERN

Bis zu 30 Mitarbeitende fertigten und montierten nach dem Start des Familienunternehmens 1897 in Hamburg Getränkeschankanlagen. Zu den Spezialitäten gehörten hochwertige Sonderanfertigungen aus Chrom-Nickel-Stahl. Der gute Ruf hatte sich im Norden schnell verbreitet, und so verkaufte Ehlert Schankanlagenarmaturen und -elemente bald auch in Großhandel und Export. Zu den Kunden gehörten exquisite Hotels wie „Vier Jahreszeiten“ und das „Intercontinental“. Auch in Luxusschiffen wie der „Astor“, „Hanseatic“ oder „Europa“ flossen Getränke aus Anlagen der Firma Ehlert. 1985 beteiligte sich Erich Handrick am Unternehmen und verlegte es nach Ausscheiden von Geschäftsführer Hans-Joachim Ehlert nach Neumünster.

HEUTE

Bevor Erich Handrick in das Unternehmen eintrat, hatte er sich im eigenen Unternehmen auf Kältetechnik spezialisiert und die neue Technologie sowie die Ausbildung des Berufsnachwuchses vorangetrieben: 1972 gründete er mit Gleichgesinnten die Kältemechaniker-Innung Schleswig-Holstein und wirkte als Obermeister

und stellvertretender Bundesinnungsmeister. „Wir haben in unseren Unternehmen insgesamt 70 Lehrlinge ausgebildet. Später in unserem staatlich anerkannten Institut Ehlert haben wir uns neben dem Verkauf auf die Schulung von Monteuren und die Prüfung zum Sachkundigen für Getränkeschankanlagen konzentriert“, berichtet der 84-Jährige. Noch immer ist der Ehren-Obermeister in seiner eigenen Firma aktiv, unterstützt von seiner Frau Ute Handrick-Leuschner.

MORGEN

Die Ersatzteilversorgung und der Verleih von Schankanlagen und anderem Equipment für Veranstaltungen und Partys läuft jetzt nach der Corona-Krise langsam wieder an, berichtet der Geschäftsführer. „Angesichts unseres Alters wollen wir den Betrieb nun in neue Hände geben.“ Erich Handrick sucht deshalb einen Nachfolger mit möglichst langjähriger Erfahrung im gewerblich-handwerklichen Bereich, berichtet der leidenschaftliche Unternehmer. Er plane etwa ein Jahr für die geordnete Betriebsübergabe. ■

Autor: Joachim Welding, freier Journalist, redaktion@ihk-sh.de
Mehr unter: www.party-verleih-service-nms.de

Mit den Kunden wachsen

Achim Schmidt ist Geschäftsführer der waaf.net GmbH, die sich mit der Entwicklung und dem Betrieb von web- und cloudbasierten Lösungen für kleine und mittelständische Unternehmen befasst. Das **ERP-SYSTEM WN:HUB** soll auch Betriebe in Schleswig-Holstein unterstützen.

In welchen Bereichen der Digitalisierung brauchen Unternehmen in Schleswig-Holstein Unterstützung?

Digitale Lösungen sind für die sehr kleinteilige Wirtschaft in Schleswig-Holstein mit dem starken Mittelstand hoch relevant. Beispielsweise pendeln rund 40.000 Arbeitskräfte täglich aus dem Bezirk hinaus, statt mit digitalen Lösungen Arbeitskraft effektiver zu nutzen, also dezentrales Arbeiten anzubieten. Auch entwickelt sich SH zu einem Handels- und Dienstleistungsstandort mit sehr vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Betriebe, die vor diesem Hintergrund wirtschaften, benötigen dieselben standardisierten Lösungen für Einkauf, Logistik, Vertrieb und Rechnungswesen, haben aber nicht die Option, eine eigene IT-Abteilung zu betreiben. Cloud-Lösungen bieten hier ein großes Potenzial. Wenn ich denn bereit bin, Outsourcing stattfinden zu lassen.

Welche Vorteile bieten Sie Unternehmerinnen und Unternehmern, beispielsweise in den Bereichen Logistik und Warenwirtschaft?

Der Mittelstand braucht Partner, die genau ticken, wie er selbst. Alle unsere Mitarbeitenden haben noch starken Praxisbezug und wissen aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, morgens um fünf Uhr in einer Lagerhalle zu stehen und wiederkehrende und ineffiziente Prozesse auszuführen.

Wir sehen immer wieder, dass Mitarbeitende im Logistikbereich nur die Aufgabe haben, Waren zu verpacken und danach zu entscheiden, mit welchem Logistik-Carrier und zu welchen Konditionen ein Paket am



ZUR PERSON

Achim Schmidt (44) studierte BWL in Kiel sowie Data Science in Hamburg. Er gründete vor 16 Jahren die waaf.net GmbH, die sich mit der Entwicklung und dem Betrieb von web-/cloudbasierten Lösungen für kleine und mittelständische (Handels-)Unternehmen befasst.

günstigsten versendet werden kann. Eine Aufgabe, die ein zeitgemäßes Versandhandelsprogramm wesentlich effektiver und vor allem ressourcenschonender erledigen kann.

Wir haben deshalb beispielsweise damit begonnen, eine cloudbasierte Lösung für den Versandhandel zu entwickeln und zu betreiben. Wir konnten für unsere Kundinnen und Kunden den Kommissionsprozess verbessern, die Teillieferungsquoten reduzieren, den Forderungsausfall minimieren, den Versandprozess insgesamt automatisieren und auch den Bestell- und Dispositionsprozess. Mit klaren Verfahren spare ich als Unternehmer also enormen finanziellen Einsatz und werde effizienter.

Wie sehen erste Schritte aus?

Wir machen keine „Digitalisierung um der Digitalisierung willen.“ Unternehmen, die sich bereits darüber im Klaren sind, dass nicht alles optimal läuft, sind unsere besten Partner. Auch ist uns wichtig, dass eine partnerschaftliche Beziehung auf Augenhöhe wächst: Menschen kaufen etwas von Menschen, was für uns bedeutet, dass nicht immer alles reibungslos funktioniert und es vor allem dann wichtig ist, dass die Chemie stimmt.

Wer unsere Software ausprobieren will, kann das für 14 Tage gemeinsam mit uns oder auch alleine tun. So bekommen Betriebe ein Gefühl dafür, ob das System zu ihnen passt. Nach kaufmännischem Angebot und einem Lasten-/Pflichtenheft beziehen wir alle betroffenen Fachabteilungen und Key-User in das Projekt in einem Onboarding-Prozess mit ein. Wir wollen dafür sorgen, betroffene Stellen eines Betriebs frühzeitig zu Teilhabern, zu Multiplikatoren des Projekts zu machen und damit die Akzeptanz bei den Nutzern zu fördern.

ERP-Systeme bieten meist sehr viele Tools, die dann gar nicht voll ausgeschöpft werden...

Wenn ich alle Module und Features eines Systems kaufe, habe ich natürlich das Problem, dass ich sie theoretisch nutzen könnte. Aber wer tut das? Wir werden keinem Kunden Features empfehlen, die er entweder gar nicht benötigt, aus denen er keinen Vorteil ziehen kann, oder, noch viel schlimmer, die er nicht bedienen kann und damit als Ballast empfindet. Je weniger Features auf Nutzerebene ich habe, desto mehr steigere ich die Akzeptanz und das Nutzererlebnis massiv. Die Betriebe und die User haben ein Gefühl der Kontrolle, das sie nicht ablenkt oder überfordert. Wir setzen schließlich auf eine langanhaltende Partnerschaft und wollen gemeinsam mit unseren Kunden wachsen. ■

Interview: Julia Königs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, koenigs@kiel.ihk.de

UMWELTECHNIK

www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau

HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

BETRIEBSAUSSTATTUNG

Betriebsausstattung

☎ 0431-718 89 23



TOR- & ZAUNBAU

Tor- & Zaunbau

☎ 0431-718 89 14



EXPERTEN FÜR KOMMUNIKATION, RECRUITING, FÜHRUNG

Wachsen Sie persönlich & beruflich durch hochkarätige NLP Ausbildungen & Premium-Seminare.

NLP Akademie Kiel Küterstr. 1-3, 24103 Kiel
Fon 0431/7201436, kontakt@nlp-kiel.de, www.nlp-kiel.de

UMZUGSMANAGEMENT



tischendorf

Umzüge | Logistik | Lagerungen

www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160

REGALSYSTEME

Regalsysteme

☎ 0431-718 89 23



WASSERBETTEN

Waterbed discount KIEL

DEIN WASSERBETTENLADEN IN KIEL

Schwerelos schlafen
und erholt aufwachen

Besuch auch unseren Online-Shop:
www.waterbeddiscount-kiel.de



FAMILIE
MARQUARDT

Gutenbergstr. 40 / Ecke Westring | 24118 Kiel
Tel. 04 31/2 48 93 20 | www.waterbeddiscount-kiel.de
Mo - Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

SOLARANLAGEN



www.mbt-solar.de

- ☀ Photovoltaikanlagen
 - ☀ E-Mobility Ladestationen
 - ☀ Stromspeichersysteme
- Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

ZUKUNFTSPLÄNE

Wasserstoff-Infrastruktur

In Moorsee bei Kiel entsteht ab Sommer 2023 die erste öffentliche Wasserstofftankstelle für Pkw, Lkw und Busse. Dafür haben sich das Kieler Tankstellenunternehmen Anton Willer GmbH & Co. KG, die SVG Straßenverkehrs-Genossenschaft Schleswig-Holstein eG aus Neumünster, die Dr. Curt Heinrich Nachfolger GmbH, Professor Hans-Hinrich Sievers und der nordfriesische Energiewende-Spezialist GP JOULE zusammengeschlossen und die hy.kiel als Gesellschaft gegründet.

Die Wasserstofftankstelle wird die erste dieser Art in der Landeshauptstadt sein, die Wasserstoff aus erneuerbaren Energien anbietet. Es ist die fünfte Tankstelle im Energiewendeland Schleswig-Holstein und der Startschuss für den Einstieg in die emissionsfreie Mobilität für viele Anwender, gerade im Schwerlastverkehr in der KielRegion. Der Elektrolyseur, der den grünen Wasserstoff aus erneuerbarem Strom produziert, wird ebenfalls an der Tankstelle errichtet. Zunächst wird er eine Menge von bis zu 260 Tonnen grünem Wasserstoff jährlich erzeugen können. Das entspricht den täglichen Tankvorgängen von 15 Lkw, acht Bussen und 28 Pkw.



Als erste Nutzer sind zunächst zwei Brennstoffzellen-Busse der Autokraft geplant, die im Kreis Rendsburg-Eckernförde in den Einsatz gehen sollen. Betriebe aus Wellsee mit Lkw-Güterverkehr haben ebenfalls erklärt, die Tankstelle nutzen zu wollen. Darüber hinaus werden auch im Fuhrpark der Gesellschafter der hy.kiel sowie bei den Kieler Nachrichten Wasserstoff-Fahrzeuge angeschafft.

Axel Niesing, geschäftsführender Gesellschafter der Anton Willer GmbH & Co. KG, erklärt: „Nachhaltigkeit liegt uns nicht nur in Form unseres WillerWalds am Herzen. Wir sind stolz, die Energiewende mit grünem Wasserstoff voranzubringen und eine neue Technologie in unser Portfolio aufzunehmen.“ Für Kiel bedeute diese Realisierung einer grünen Wasserstoff-Infrastruktur ein klares Bekenntnis zu klimaschonenden Technologien, betont Christian Heinrich, Gesellschafter der Dr. Curt Heinrich Nachfolger GmbH. Auch Oberbürgermeister Ulf Kämpfer begrüßt das Projekt: „Ich freue mich für die Stadt, diesen wichtigen Schritt zu gehen und mit einer Wasserstofftankstelle mit dazugehöriger grüner Wasserstoffproduktion in Kiel an den Start zu gehen. Somit legen wir einen erfolgreichen Grundstein als vom Bund geförderte HyExpert-Wasserstoffregion und stellen sicher, dass die KielRegion auf diesem wichtigen Zukunftsfeld ganz vorne mit dabei ist.“

red ■

SCHULUNGEN/ONLINE-SCHULUNGEN



FKC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN



**SCHULUNGEN NACH IHREN BEDÜRFNISSEN:
EFFEKTIV UND PRAXISNAH**

**Face to Face & Online -
zeitlich & örtlich flexibel**



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- Experten schulen Sie im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz und Prozessmanagement.
- Face to Face, Online- und Hybridschulungen
- In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online
- FKC AKADEMIE Online für digitale Unterweisungen - Sofort einsetzbar, interaktiv und flexibel.
- Fordern Sie unseren Katalog an oder informieren Sie sich online:

Jetzt einfach anmelden: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

RECHTSANWÄLTE + STEUERBERATER

Frank Beckröge
Rechtsanwalt u. Notar

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar a. D.
Fachanwalt f. Familienrecht



HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

Der Content entscheidet

Mit ihrer Strategie hilft Katja Ahrens Unternehmen, **SICHTBAR FÜR DIE KUNDSCHAFT** zu werden. Im Interview erklärt die Unternehmerin, warum besonders solche Betriebe profitieren, die großzügig und authentisch mit ihrem Wissen umgehen.

Wer profitiert von der Inbound Marketing Strategie?

Mit dieser Strategie sind Unternehmen ihren Mitbewerbern um Meilen voraus, ziehen nur noch qualifizierte Kunden an und generieren eine deutlich erhöhte Abschlussquote. Klassisch wird bei den meisten KMUs Outbound Marketing wie Flyer, TV- und Radiowerbung, Facebook Ads oder Kaltakquise betrieben. Diese Marketinginstrumente haben einen hohen Streuverlust und sind teuer.

Der erste Kontakt und jegliche Kaufentscheidung haben sich ins Internet verlagert, und da setzt die Inbound Marketing Strategie an. Das heißt: Der richtige Content zur Problemlösung eines potenziellen Kunden wird dort zur Verfügung gestellt, wo er sich aufhält. Das können Social Media Beiträge, der eigene Blog, digitale und analoge Events, Webinare, YouTube-Videos oder eBooks sein. Durch diesen Content werden Unternehmen zum Wissenspartner und Experten für ihre Kunden. Besonders B2B-Unternehmen, die Kunden mit langen Kaufentscheidungswegen haben, profitieren von dieser Methode. Und solche Unternehmen, die verstehen, dass wir mit unserem Wissen großzügig umgehen müssen. Denn: Wer nicht sichtbar ist, findet nicht statt.

Führen Sie uns doch mal durch einen Prozess.

Zuerst machen wir Butter bei die Fische: Wie sieht ein typischer Kunde aus? Auf diese Person fokussieren wir uns und leiten ab, wo sich diese Zielgruppe aufhält. Anschließend legen wir das Marketingziel und die Marketinginstrumente fest. Beispielsweise möchten Sie zehn neue Kunden haben. Dafür muss betrachtet werden, was vorher, mittendrin und danach zu tun ist. Mit Maßnahmen wie beispielsweise einem LinkedIn-Profil, einer Messe und einem Unternehmensblog schaffen Sie Anziehung, locken zu Ihrer Webseite mit Ihren Webinaren, wo Sie Ihre Kunden zum direkten Kontakt auffordern. Im nächsten Schritt bauen Sie mit diesen Kontakten eine Beziehung auf und erreichen bestenfalls den Kaufabschluss, ehe die Begeisterung gehalten werden muss. Ihre Kunden sollen zu Empfehlern werden.

Was, wenn ich als kleiner Betrieb für Marketing keine Zeit habe? Muss ich mich zwingend kümmern?

Die Antwort ist kurz und knapp: Ja! Kein Marketing zu machen ist meines Erachtens der größte Fehler. Nehmen wir als Beispiel Coca-Cola. Obwohl diese Marke so groß ist und auf der ganzen Welt bekannt, macht sie weiterhin aktiv Marketing. Und jetzt frage ich zurück: Warum sollte das ein kleiner Betrieb nicht machen? Wir müssen mit unserer Message, mit dem, was wir sind, raus auf die Bühne und uns zeigen. Wenn Sie persönlich die internen Ressourcen nicht zur Verfügung haben, halte

ich es gerne wie in meinem BWL-Studium, erstes Semester: make or buy. Selbst machen oder Outsourcing.

Wie kann Ihre Strategie für Logistiker und Bauunternehmer wirken?

Messen, auf die Maschinenbauer vorher im Marketing oft gesetzt haben, sind kein stabiles Standbein mehr, auf das solche Unternehmen ausschließlich setzen können. Sie brauchen andere Optionen, die gut zu ihnen passen und die vor allem digitale Strategien verfolgen. Viele jüngere Mitarbeitende übernehmen aktuell Führungspositionen. Sie sind in der digitalen Welt zuhause, nutzen Google, YouTube, LinkedIn, um ihre Probleme zu lösen und sich weiterzubilden. Und diese neuen digitalen Mitarbeiter in den Firmen wollen wir erreichen. Mit der Inbound Marketing Strategie melden sich diese Kunden direkt bei Ihnen, Sie haben einen kürzeren Sale-Circle, was elementar wichtig ist, um neue Projekte abzuschließen. Ganz wichtig: Marketing und Vertrieb müssen in diesen Punkten zusammenarbeiten. Und der Kunde steht mit seinem Bedürfnis im Mittelpunkt. ■

Interview: Julia Königs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, koenigs@kiel.ihk.de

ZUR PERSON

Katja Ahrens (38) hat an der FH Kiel BWL studiert. Sie ist die Gründerin und Geschäftsführerin der havendo GmbH, die sich auf die Online-Marketingtechnik Inbound Marketing, SEO, SEA, Marketing-automatisierung, Social Media Marketing und Content Marketing spezialisiert hat.





HORIZONT 2022

Umdenken. Umlenken.

Unter dem Motto *Umdenken.Umlenken* wurde beim Jahresempfang der IHK zu Kiel, bekannt als *Horizont*, intensiv über Mobilitätslösungen für die Zukunft diskutiert: auf der Bühne mit Ministerpräsident Daniel Günther und Spiegel-Bestseller Autorin Katja Diehl – und im Chat mit mehr als 900 digital zugeschalteten Gästen. „Die lebhaften Diskussionen zeigen: Wir müssen miteinander reden und werden nur gemeinsam tragfähige Lösungen finden“, zieht Knud Hansen, Präsident der IHK zu Kiel, Bilanz. Ob Lieferverkehr oder Individualverkehr, Antriebstechnologie, Infrastrukturprojekte oder die Beschleunigung von Planungsverfahren – die umfassenden Forderungen und Vorschläge der IHK Schleswig-Holstein wurden auf vielfältige Weise beleuchtet. Wer direkt weiterlesen will: Sie finden das gemeinsam mit den Unternehmerinnen und Unternehmern entwickelte Positionspapier „Verkehr und Mobilität“ unter www.ihk-sh.de/verkehr-mobilitaet-sh ■

Aus dem Maschinenraum: Das ist Ihre IHK-Besatzung

DR. KLAUS THOMS, INNOVATION UND UMWELT**Wer bin ich?**

Mein Name ist Klaus Thoms und ich arbeite seit 1997 bei der IHK. Meine Stammqualifikation habe ich aus dem Agrarbereich mitgebracht, von der ich noch heute profitiere. Nach einem Ausflug in die Agrarforschung führten mich unterschiedliche europäische Projekte nach Estland, Polen und Spanien. Der Schwerpunkt meines beruflichen Interesses lag aber schon immer bei Umwelt-, Klimaschutz und Nachhaltigkeitsfragen. Ehrenamtliches Engagement ist für mich selbstverständlich: sei es als Vereinsvorsitzender, in der Gemeindevertretung meines Wohnorts oder im Sport. Darüber hinaus bin ich begeisterter Gärtner und Langstreckenläufer.

Was mache ich?

In der IHK kümmere ich mich um die politische Interessenvertretung in den Bereichen Umwelt, Energie und Klimaschutz. Ein weiteres wichtiges Standbein ist die Beratung unserer Mitgliedsunternehmen zu den Themen Umweltrecht, Energieeinsparung, technisches Recht und CE-Kennzeichnung. Gern biete ich unseren Mitgliedsunternehmen auch Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie steigende Energiepreise, Verbesserung des Klima-

schutzes oder Optimierung der Nachhaltigkeit an. Aber auch die Rolle des Moderators liegt mir und ich nutze diese in unterschiedlichen Arbeitskreisen, Gesprächsrunden und Gremien, um politische Forderungspapiere zu entwickeln, Positionen der IHK zu vermitteln oder Pilotprojekte voranzubringen.

Wofür brenne ich?

Meine große Stärke ist es, neue Themen zu entdecken und daraus Perspektiven für unsere Mitgliedsunternehmen abzuleiten. Als aktuelles Thema beschäftigt mich derzeit, wie Unternehmen den hohen Strom- und Energiepreisen entgegenwirken können. Als Vertreter einer regionalen IHK kommt es für mich dabei immer auf die Gesamtwirkung der unterschiedlichen Instrumente an. Dabei habe ich insbesondere die kleinen und mittleren Mitgliedsunternehmen im Blick, die oft wenig Möglichkeiten haben, steigenden Energiepreisen auszuweichen. ■

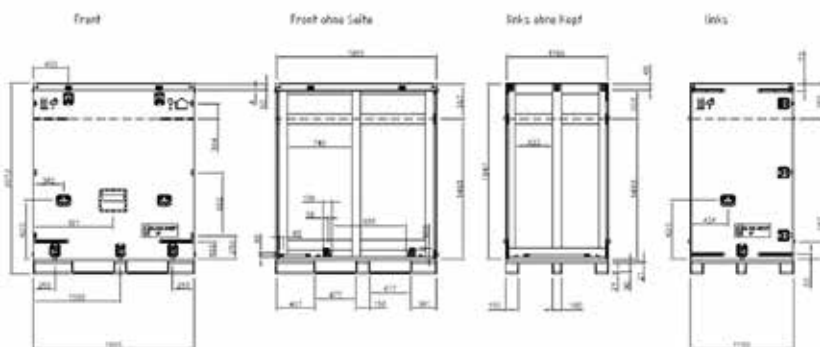


FOTO: IHK/ANDREAS TAMMIE

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



Norddeutsche Kistenfabrik
— K. Pannecke GmbH —

Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de

MOBILITÄTSPROJEKT

Labore für ganzheitliche Mobilität vernetzt

Mit dem Leitprojekt „Mobilitätsmanagement“ leistet die Metropolregion Hamburg einen weiteren Beitrag zur Mobilitätswende. Unter anderem ist die Stadt Neumünster Projektpartner unter Federführung des Hamburger Verkehrsverbunds. Vier Reallabore in Hamburg, Neumünster und in den Kreisen Pinneberg, Stade, Harburg, Lüneburg und Cuxhaven arbeiten an neuen Lösungen für Betriebe und Gewerbestandorte, für Schulen sowie ländliche Regionen.

Das gesamte Projekt der Labore zielt darauf ab, die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel zu fördern und die Pkw-Nutzung zu verringern. Dabei setzen die Projektpartner darauf, Verhaltensmuster der Verkehrsmittelwahl im Alltag zu hinterfragen und Einstellungen und Verhaltensweisen zu verändern.

Die Fäden für die Koordinierung des Gesamtprojekts laufen beim Hamburger Verkehrsverbund zusammen. Hier steuert Christina Röhl als Projektkoordinatorin der Metropolregion Hamburg die laufenden Aktivitäten.

„Mit dem Projekt initiiert die Metropolregion Hamburg einen ganzheitlichen und länderübergreifenden Ansatz zum Mobilitätsmanagement und fördert so eine nachhaltige Verkehrsmittelwahl in der Region“, so Röhl.

Im Bezirk der IHK zu Kiel erarbeiten Neumünster und die Süderelbe AG Lösungen für umweltfreundliche Mobilität in Unternehmen für deren Beschäftigte. Es geht darum, Fragen zu beantworten, was einzelne Betriebe oder Organisationen tun und dabei konkret vorgehen können. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Aufzeigen von Alternativen zur Verringerung von Autofahrten. Arbeitgeber können beispielsweise die Kosten der ÖPNV-Nutzung bezuschussen, um zum Verzicht auf das Auto für den Arbeitsweg zu motivieren.

Um die Projektaktivitäten auch langfristig zu verstetigen, wird im Rahmen des Projekts auch ein Konzept für die Gründung eines Kompetenzzentrums für Mobilität in der Metropolregion Hamburg erarbeitet. **red ■**

Mehr unter: metropolregion.hamburg.de/mobilitaetsmanagement

ANZEIGE

AutoNova gehört seit dem 1.1.22 zur B&E Gruppe

Das Volvo-Autohaus in Glinde hat zum Jahreswechsel einen neuen Inhaber bekommen und ist nun Teil der Volvo B&E Gruppe. Die jetzt fünf Filialen umfassende Autohausgruppe punktet mit familiären Strukturen und hat sich für die Zukunft breit aufgestellt.

Einer der größten Volvo-Standorte Deutschlands, die B&E Auto Nova GmbH, wurde zum 1.1.2022 übernommen. Ahmed El-Ebrashi, Inhaber der B&E Gruppe, mit Filialen in Norderstedt, Kiel, Ahrensburg und Schiffdorf-Spaden, übernahm das Ruder.

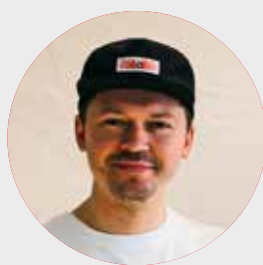
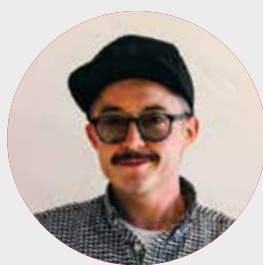
Auch die B&E Gruppe ist in ihrem Ursprung ein Familienunternehmen, pflegt Tradition und steht für ein freundliches und hilfsberechtigtes Miteinander. Gleichzeitig steht die B&E Gruppe für Innovation und Mut zu zukunftsweisenden Entscheidungen, engagiert sich im Sozialen und ist nicht zuletzt für ihr Know-How und ihren Service im Bereich Gewerbe- sowie Flottenkunden bekannt.

Die Expansion war für den neuen Inhaber von B&E Auto Nova, Ahmed El-Ebrashi, der nächste logische Schritt in Sachen Zukunft. Volvo hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt und steht heute mehr denn je für modernste Technik, Sicherheit und nicht zuletzt Elektrifizierung. „Wir glauben fest daran, dass Volvo den Wachstumskurs fortsetzen wird. Mit unserem erfahrenen Team werden wir auch in Glinde auf diese Erfolgswelle aufspringen. Mit attraktiven Leistungen und Angeboten, speziell für Gewerbekunden, möchten wir auch Käufer erreichen, die Volvo bisher nicht auf dem Plan hatten.“

Infos und Kontakt:

B&E Auto Nova GmbH • Biedenkamp 27 • 21509 Glinde
Tel.: 040 / 7118280 • E-Mail: glinde@be-automobile.de
www.be-automobile.de





Der Steckbrief

PHILIP TURPIN UND SERGEY SUKHACHEV, CYCLE ROASTERS

Philip Turpin und Sergey Sukhachev möchten die Kaffeeszene revolutionieren. Das Duo von Cycle Roasters in Lübeck setzt nicht nur auf die Vermarktung, sondern auch auf die Wissensvermittlung rund um das Thema Kaffee.

Cycle Roasters?

Eine kleine Rösterei mit zwei Standbeinen: Zum einen liegt der Schwerpunkt auf gutem Kaffee, zum anderen auf der Wissensvermittlung rund um das Thema Kaffee. Wir betreiben einen Einzelhandel mit Ausschank in der Fleischhauerstraße sowie eine Rösterei und eine Kaffeeschule auf dem Gelände der Kulturwerft Gollan. Unseren Kaffee beziehen wir direkt von Bauern und Kooperativen im Ursprungsland. Das geht noch nicht bei allen, aber da, wo es nicht geht, setzen wir auf Händler, die uns die gesamte Wertschöpfungskette wiedergeben können. Unseren Namen leiten wir vom englischen Wort für Zyklus ab. Dies symbolisiert für uns unsere Herangehensweise, im Einklang mit Ernte- sowie Produktzyklen zu arbeiten.

Idee?

Wir möchten den Leuten unsere Passion von Kaffee näherbringen. Kaffee muss nicht immer nur bitter oder sauer sein. Durch geschulte Beratung finden wir immer das richtige Produkt für unsere Kunden, ob Endverbraucher, Büro oder Gastronom. In der Kaffeeschule bieten wir Gastronomen an, ihr Personal zu schulen, aber vor allem bieten wir dem Endverbraucher eine Plattform, um Neues über Kaffee zu lernen.

Spaßfaktor?

Es ist eine große Erfüllung, für Kunden das richtige Produkt zu finden. Wir rösten Kaffee nicht für uns, sondern für unsere Kunden. Wir sorgen dafür, dass die Arbeit, die beim Bauern anfängt, nicht mit einer schlechten Röstung oder falschen Empfehlung zunichtegemacht wird.

Vision?

Wir möchten mit unseren Kunden und Bauern wachsen. In diesem Jahr waren wir das erste Mal in der Lage, eine komplette Ernte bei unseren Bauern aus Brasilien abzunehmen. Nach der Covid-Zeit freuen wir uns, dieses Jahr endlich wieder unsere Partner in Mexiko, Brasilien, Guatemala und Kolumbien zu besuchen. BT ■

Mehr unter: www.cycleroasters.com

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Die Zentren im Land, wie hier in Itzehoe, stehen unter Druck, die Herausforderungen für die Unternehmer sind enorm – nicht erst seit Corona.

Schwerpunkt aktuell

Mehr Mut für weniger Regulierung

Am 8. Mai 2022 wählen die Schleswig-Holsteiner ihren neuen Landtag. In einem dreiteiligen Schwerpunkt stellt die *Wirtschaft* die Forderungen und Empfehlungen der IHKs an die künftige Landesregierung vor. Teil 2: **RÄUME SCHAFFEN UND GUTES RECHT.**

VON KARSTEN VON BORSTEL

Wat mutt, dat mutt“, heißt es auf Plattdeutsch, und das sollte auch die Devise bei der Einführung neuer und der Überprüfung bestehender Regeln sein. Obwohl die alte Bundesregierung drei

Bürokratienteilungsgesetze auf den Weg gebracht hat, kommen immer noch mehr neue Vorschriften hinzu, als alte wegfallen. Dabei ist Bürokratieabbau nicht allein die Pflicht des Bundesgesetzgebers. Daher

FORDERUNGEN GUTES RECHT

- Entlastung der Unternehmen (finanziell und administrativ)
- Straffung, Entschlackung, Standardisierung öffentlicher Services durch Digitalisierung
- Experimentierklauseln gezielt einsetzen
- One-in-one-out-Regel sowie Once-only-Prinzip konsequent anwenden
- Unternehmertum als Ressource anerkennen

FORDERUNGEN RÄUME SCHAFFEN

- Landesförderprogramm verstetigen
- PACT vereinfachen
- Modellprojekte fördern sowie Städte kooperativ und smart gestalten
- Ansiedlungsstrategie zügig anwenden
- Flächennutzung, -umnutzung und -entwicklung entbürokratisieren und beschleunigen
- Vernetzung der Innenstadtgestalter für mehr kooperative Ansätze
- Multimodale Erreichbarkeit sicherstellen

fordern die IHKs von der neuen Landesregierung vernetzt gedachte Gesetze und vor allem: mehr Mut für weniger Regulierung.

In der Praxis sind meist nicht eine politische Intention oder eine Vorschrift das Problem, sondern aufwendige Zusatzpflichten. „Wir sollten also nicht immer nur von Bürokratie sprechen, sondern auch über die Frage, was gutes Recht ausmacht“, sagt Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein.

Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sollten gemeinsam für Gutes Recht sorgen. Dazu sei es notwendig, die betriebliche Praxis in die Lösungssuche mit einzubeziehen. Dabei sollten auch digitale Möglichkeiten mitgedacht werden, um die Belastung der gewerblichen Wirtschaft so gering wie möglich zu halten.

Auch bei gründlicher Vorbereitung seien unerwünschte Auswirkungen neuer Regelungen nie auszuschließen. Es sollte daher die Möglichkeit geschaffen werden, Gesetze in einem Praxischeck zu testen, bevor sie für alle Unternehmen verpflichtend würden.

Die Innenstadt benötigt zusätzlich zum Handel einen attraktiven, individuellen Angebotsmix – das ist lange Konsens. Erforderlich ist außer einer hohen Aufenthaltsqualität eine gute Erreichbarkeit. Neben effizienten baurechtlichen Verfahren sind auch niedringschwellige Förderprogramme und eine stärkere Vernetzung der Innenstadtakteure nötig. „Zudem benötigen wir ausreichend attraktive Angebote bei den Gewerbe- und Industrieflächen, damit die Ansiedlungsstrategie des Landes ihre Kraft entfalten kann – das Flächensparziel darf dabei keine hemmende Wirkung erzeugen“, so Ipsen.

Im Landesgebiet sollte darauf geachtet werden, ausreichend geeignete Flächen für Neuansiedlungen und Erweiterungsvorhaben vorzuhalten. Dieser Anspruch bezieht sich vor allem auf Gewerbe- und Industriegebiete, die den nachfragenden Unternehmen die nötigen Rahmenbedingungen bieten. Die „Vorratshaltung“ von Flächen sollte ein wesentlicher Ansatz sein, um eine flexible Ansiedlungspolitik zu ermöglichen; dabei sollte auch darauf geachtet werden, dass wertvolle Flächen nicht von Unternehmen belegt werden, die etwa den planungsrechtlichen Rahmen gar nicht für die unternehmerischen Abläufe benötigen. „Die vom Land aufgestellte Ansiedlungsstrategie bietet dafür einen guten Orientierungsrahmen und muss daher zügig mit Leben gefüllt und umgesetzt werden“, so Ipsen. ■

Autor: Karsten von Borstel, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, vonborstel@kiel.ihk.de

Mehr unter: www.ihk-sh.de/landtagswahl



”

Wir brauchen Platz und geeignete Flächen. Als Zerspaner mit Gießerei sind wir sicherlich ein Unternehmen, das Emissionen verursacht. Insofern ist es uns ein besonderes Anliegen, dass nicht nur Flächen zur Verfügung stehen, sondern dass diese auch künftig für produzierendes Gewerbe geeignet sind. Nur so können wir das Wachstum unserer Unternehmen sicherstellen – durch Investitionen und Erweiterungen.

Andreas Willim, Geschäftsführer der M. Jürgensen GmbH & Co KG aus Sörup



Die Rader Hochbrücke

Verbindung für die Wirtschaft

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Ihre Bedeutung spiegelt die **RADER HOCHBRÜCKE** wider: Sie ist Verbindungselement und Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

Die termingerechte Planung des Ersatzbauwerks der Rader Hochbrücke, die eine Betriebserlaubnis bis 2026 hat, und der nun vorliegende Planfeststellungsbeschluss stimmen positiv. Dies gilt vor allem mit Blick auf die wichtigste Nord-Süd-Verbindung in Schleswig-Holstein, die A 7. Auch die Landesregierung definiert die A 7 im neuen Landesentwicklungsplan 2021 (LEP) als Landesentwicklungsschwerachse. Neben der wichtigen Funktion im Verkehrsnetz hat sie damit auch die Aufgabe, zur Verbesserung von Standorten und zur Verknüpfung der Landesteile beizutragen – zwei wichtige Faktoren, die auch für unternehmerisches Handeln eine Grundlage bilden. Damit diese verbindende Funktion der A 7 in ihrer Gesamtlänge gewährleistet bleibt, muss zwingend eine zügige, fristgerechte Umsetzung der Baumaßnahmen an der Rader Hochbrücke folgen, damit es zu keinen Ausfällen der Brücke kommt.

Diese Infrastruktur bietet für Unternehmen attraktive Ansiedlungsmöglichkeiten. Landesentwicklungsschwerachsen wie die A 7 sollen laut LEP „Orientierungspunkte für potenzielle überregionale Standorte für Gewerbegebiete sein“. Das klingt für Unternehmen ebenso verlockend wie für die Mittelzentren Rendsburg und Schleswig sowie die Umlandgemeinden. „Wenn die sichere und schnelle Querung des Nord-Ostsee-Kanals dauerhaft möglich ist, so gibt es für Investitionen in Unternehmensstandorte Planungssicherheit. Und eine Ansiedlung in Nähe zur A 7 zwischen Hamburg und Dänemark ist sehr attraktiv – auf der ganzen Länge der Autobahn“,

”

Wenn die Querung dauerhaft möglich ist, gibt es für Investitionen Planungssicherheit.

Lutz Kirschberger,
IHK zu Kiel

sagt Lutz Kirschberger, Leiter der Geschäftsstelle der IHK zu Kiel in Rendsburg. Im LEP ist das Ziel formuliert, die A 7 zwischen dem Autobahnkreuz Rendsburg und der Anschlussstelle Büdelsdorf sechsspurig auszubauen – einschließlich der Rader Hochbrücke. Durch die Verknüpfung der beiden Ziele, Infrastruktur zu bauen und Räume zu entwickeln, kann vor allem für die Region nördlich des Kanals eine Entwicklungsperspektive entstehen, die zur erhöhten Ansiedlung von Unternehmen führt. Die dafür benötigten Gewerbegebiete wollen die kommunalen Planungsträger planen und entwickeln, wenn es die Sicherheit für Ansiedlungen gibt.

Die DEGES und das Land arbeiten daher eng zusammen, um für die Rader Hochbrücke Planungssicherheit zu erreichen. Durch die parallele Bearbeitung verschiedener Schritte und einen offenen Dialogprozess kann der Zeitplan bisher eingehalten werden. „Wir begrüßen dieses Verfahren sehr, denn wir können Fortschritte im Prozess direkt sehen“, sagt Holger Matzen, Vorsitzender des Arbeitskreises Logistik der IHK Schleswig-Holstein. „Wir wollen Waren zwischen den Regionen transportieren, sie stärken und möglichst kurze Wege fahren. Dafür brauchen wir die passende Infrastruktur und Verlässlichkeit. Denn wir stehen bei Logistikangeboten und der Ansiedlung von Unternehmen in Konkurrenz mit anderen Standorten.“

Autoren: Dr. Sabine Schulz und Milan Nicolai Favier, IHK zu Kiel, schulz@kiel.ihk.de und favier@kiel.ihk.de
Mehr unter: www.bit.ly/Deges_RaderHochbrücke

Güter auf die Schiene!

Die Schiene gilt als umweltschonend und zuverlässig. Die Bundesregierung will den **SCHIENENGÜTERVERKEHR** daher bis 2030 auf 25 Prozent steigern – eine Herausforderung, denn der Anteil stagniert seit Jahren zwischen 17 und 19 Prozent.

Ein Blick auf den Modal Split im Güterverkehr zeigt, dass die Potenziale des Verkehrsträgers bislang nicht ausgereizt werden. Gespräche mit Unternehmen zeigen, dass es teilweise erhebliche Hürden bei den Verlagerungen von Gütern von der Straße auf die Schiene gibt. Um das Ziel von 25 Prozent bis 2030 zu erreichen, sind vielfältige Maßnahmen nötig. Zunächst müssen Trassenkonflikte zwischen Schienenpersonen- und -güterverkehr durch eine striktere Trennung auf bestenfalls separierte Gleise reduziert werden. Dazu sind neben einem mindestens zweigleisigen Ausbau der Hauptstrecken auch zwingend Investitionen in Bypassmaßnahmen sowie die Digitalisierung der Schiene notwendig. Für Schleswig-Holstein sind dabei nicht nur die eigenen Strecken wie Neumünster–Bad Oldesloe von Bedeutung, sondern auch Maßnahmen im Eisenbahnknoten Hamburg, der für Schienenverkehre aus und nach Schleswig-Holstein oft einen Flaschenhals darstellt.

Weiterhin ist bei Anlagen des kombinierten Verkehrs anzusetzen. Es gibt öffentlich zugängliche Güterverkehrszentren, wie intermodal.sh in Neumünster und das Baltic Rail Gate in Lübeck-Travemünde, und Kombiterminals in Unternehmen für den eigenen Umschlag. Um diesen Umschlag zu befördern, hat der Bund



die Anschlussförderrichtlinie 2021 überarbeitet.

Mit dieser Förderrichtlinie können Industriestamm- und Zuführungsgleise ebenso gefördert werden wie multifunktionale Anlagen. Außer dem Neu- und Ausbau dieser Gleise ist auch die Reaktivierung ehemals genutzter Anlagen sowie die Instandsetzung verschlissener Anlagen möglich. Um die Unternehmen zügig zu unterstützen, hat sich der Bund das Ziel gesetzt, Anträge innerhalb von drei Monaten

zu bearbeiten. Die Fördermittel werden jedoch regelmäßig nicht im bereitgestellten Umfang abgerufen, da die Konditionen nicht attraktiv genug sind. Der Bund und die Länder sind daher angehalten, diese zu vereinfachen und zu verbessern. Zusätzlich braucht es einen offenen Dialog, um eine höhere Akzeptanz für die Weiterentwicklung der Schiene und die Erhöhung der Transportmengen zu erreichen. Denn nur damit sind Maßnahmen wie neue Gleise, Elektrifizierung und Digitalisierung auch flächendeckend umzusetzen und die gesteckten Ziele zu erreichen. ■

Autoren: Dr. Sabine Schulz und Milan Nicolai Favier, IHK zu Kiel, schulz@kiel.ihk.de und favier@kiel.ihk.de
IHK-Positionspapier: www.ihk-sh.de/verkehr-mobilitaet-sh

FOTO: SHUTTERSTOCK/MATTHEW NICHOL

FUJITSU

Egal, wie schnell sich die Arbeitswelt dreht

Mit dem Fujitsu LIFEBOOK U7411 auf der Intel® Evo™ vPro® Plattform müssen Sie nie wieder Kompromisse eingehen. Flexibel, flach und schnell ist es Ihr treuer Begleiter für die Reise durch all Ihre Arbeitswelten.

it's a match!

Findest du nicht auch, dass wir uns unbedingt mal kennenlernen sollten? Dann melde dich schnell an 🙄👇

Arbeitswelten im digitalen Wandel

Workplace Event für Partner & Kunden von Fujitsu am 05.05.2022



Was Ihre IT braucht und Mitarbeiter wollen

Elegante, flache und leichte Laptops für ein fantastisches Unternehmenserlebnis auf der Intel® Evo™ vPro® Plattform

- ✓ Blitzschnell einsatzbereit
- ✓ Lange Akkulaufzeit
- ✓ Beeindruckende Leistung



Foto von der IT for Business 2020, damals noch in den media docks in Lübeck.

IT FOR BUSINESS

Internationales Know-how auf Digitalmesse

Nach einem Jahr Corona-Pause öffnet die IT for Business am 11. Mai 2022 zum neunten Mal ihre Tore – erstmals in der Kulturwerft Gollan in Lübeck.

Neue Location, neues Datum, internationale Gäste – so lässt sich der Neustart der IT-Messe zusammenfassen. Denn erstmals bildet die IT for Business den Rahmen für den German-Baltic Digital Summit.

Estland, Lettland und Litauen gelten schon lange als digitale Vorreiter. Eine digital hochwertige Infrastruktur, gepaart mit vielfältigen Online-Diensten, prägt die baltischen Staaten ebenso wie eine erfolgreiche Start-up- und Tech-Szene – Voraussetzungen, von denen wir in Deutschland lernen können.

Begleitet wird der dritte German-Baltic Digital Summit von

INFOS UND TICKETS



www.it4b.info

#GEMEINSAMDIGITAL

Online-Angebote zur Digitalisierung

Die Digitalisierung in den Unternehmen fördern – das ist das Ziel einer gemeinsamen Initiative von DIHK und Industrie- und Handelskammern. Unter dem Motto #GemeinsamDigital bündeln die Partner ihre Online-Angebote rund um das Thema Digitalisierung.

2021 erhielten über 32.000 Unternehmen in mehr als 400 Webinaren Wissen rund um digitale Technologien und Prozesse. Die Teilnehmenden erfuhren, welche Potenziale vorhanden sind und was es bei der Transformation zu beachten gilt. Das Themenspektrum reichte vom

zahlreichen baltischen Wirtschaftsvertretern aus der IT-Branche sowie hochrangigen politischen Gästen, zu denen auch der lettische Staatspräsident Egils Levits zählt.

„Die baltische Wirtschaft verfügt über ein breites digitales Know-how, an dem wir in der Hansebelt-Region partizipieren können. Wir freuen uns, diese innovativen Ansätze und Ideen auf der IT for Business präsentieren zu können und damit unser Kongressprogramm noch einmal deutlich zu erweitern“, so Stefan Stengel, Vorsitzender des Arbeitskreises ITK & Digitalisierung der IHK zu Lübeck.

Das Programm umfasst mehr als 30 Vorträge, Sessions, Paneldiskussionen und Best-Practice-Beispiele. Zu den Keynote-Speakern zählt neben dem IT-Sicherheitsexperten und Hacker Mark Semmler auch der ehemalige estnische Ministerpräsident Taavi Rõivas (Programm siehe beiliegenden Flyer).

Fester Bestandteil der Digitalmesse sind auch in diesem Jahr über 50 Aussteller, die ihre Lösungen und Dienstleistungen aus den Bereichen Online-Marketing, Cybersicherheit und Digitalisierung präsentieren. Ebenso erhält in diesem Jahr eine Vielzahl von innovativen Start-ups eine Pitchbühne. Damit ist die Kongressmesse für Geschäftsführer, Führungskräfte sowie Marketing- und IT-Leiter eine ideale Plattform, um sich über die neuesten digitalen Trends und Entwicklungen zu informieren. Veranstaltet wird die IT for Business vom Arbeitskreis ITK & Digitalisierung der IHK zu Lübeck und der IHK Schleswig-Holstein. **red** ■

digitalen Büro über den Online-Vertrieb bis hin zu Innovationen, Fördermöglichkeiten oder rechtlichen Fragen. Jeden Monat stand dabei ein anderer Schwerpunkt auf der Agenda. Am stärksten nachgefragt waren die Themen E-Marketing (53 Webinare), IT-Sicherheit (32 Webinare) sowie künstliche Intelligenz (22 Webinare). **red** ■

Das Programm 2022:
www.bit.ly/gemeinsamdigital-2022

Aktiv für die Berufszukunft

Seit 20 Jahren bildet die Werbeagentur marktrausch Kaufleute für Marketingkommunikation und Mediengestalter aus. Der Betrieb setzt auf einen **AZUBI-TAUSCH** mit anderen Unternehmen.



Geschäftsführer Gordon Gröfke mit der Auszubildenden Johanna Kaiser

Marketingkaufleute können in Werbeabteilungen von Unternehmen aktiv werden, in Full-Service-Agenturen mitarbeiten oder in einer Online-Agentur, die Arbeit an Printprodukten oder Messeauftritte ausklammert. Trotz der vielfältigen Möglichkeiten ist der kaufmännische Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation kaum bekannt. „In Schleswig-Holstein bilden aktuell nur noch rund 30 Betriebe in diesen Berufen aus, dabei werden Fachkräfte dringend gesucht“, sagt Gordon Gröfke, Geschäftsführer der marktrausch Gesellschaft für Unternehmens- und Marketingentwicklung mbH in Kiel. Als ehemaliger IHK-Prüfer weiß Gröfke, worauf es bei einer guten Ausbildung ankommt. „Wir sind auf die Bereiche Marketingstrategie und Marketingmanagement ausgerichtet. Zwar kümmern wir uns auch um

Online-Kommunikation, arbeiten aber lieber transparent mit Partnern im Land zusammen, die das viel besser können!“ Die Azubis bei marktrausch erleben deshalb den Alltag einer Digitalagentur für zwei Wochen dann etwa beim Partner-

unternehmen wigital GmbH, einer Online-Marketing-Agentur in Kiel. Nicht zum Zuschauen: „Die Azubis gehen mit einem realen Projekt zu wigital, arbeiten daran und kommen mit dem Ergebnis zurück.“ 2022 möchte auch wigital Azubis zu marktrausch schicken. „Die lebendige Kooperation ermöglicht es den Auszubildenden, verschiedene Seiten ihrer Tätigkeit in der Tiefe zu verstehen und auch auszuführen“, so Gröfke.

Johanna Kaiser, Auszubildende zur Kauffrau für Marketingkommunikation, suchte nach diesem Facettenreichtum. „Ich möchte mit und für Menschen arbeiten“, sagt sie. „In einer Agentur ist es besonders spannend, weil wir täglich mit unterschiedlichen Kunden und Berufsfeldern zu tun haben.“ Der Azubi-Tausch unterstütze sie darin, die Perspektive zu wechseln. Zudem sei es spannend, in einem Kundenbetrieb etwas machen zu dürfen, das vom normalen Arbeitsalltag abweicht. So werden Azubis befähigt, Wissen gegenüber einem Geschäftsführer oder einer Marketingleiterin in einem Briefing zu diskutieren und professionell zu beraten. Kaiser motiviert es, so mehr Verantwortung übernehmen zu dürfen. „Dieses Jahr habe ich meine ersten eigenen Kundenprojekte“, sagt sie. „Immer mit meiner Ausbilderin als Rückhalt, aber dennoch so, dass ich erste Ansprechpartnerin für ausgewählte Kunden bin.“ ■

Autorin: Julia Königs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, koenigs@kiel.ihk.de

Marketinginitiative Adyou

Hinter der Initiative Adyou für den Marketingnachwuchs in Schleswig-Holstein stehen die marktrausch GmbH, die New Communication GmbH & Co. KG, die Fischertext. und PR. GmbH & Co. KG, das BBZ Rendsburg-Eckernförde und weitere Akteure. Ziel ist es, den Beruf durch gezieltes Marketing und mithilfe von öffentlichen Stellen in Schleswig-Holstein zu stärken.

Mehr unter:

www.adyou-now.de

Info: www.rowes-hh.de

ROWES

ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarde Str. 28 · D-21465 Reinbek
Tel. 040/7439-0146 · Fax 040/7439-1119
Bürozeit: tägl. von 10–18 Uhr

Rolf-Werner Schmitz

Dipl. Kaufmann, Director/COB
Geprüfter Finanz- und Kreditfachmann (FH)
Sachverständiger für
Unternehmensbewertung (IHK)

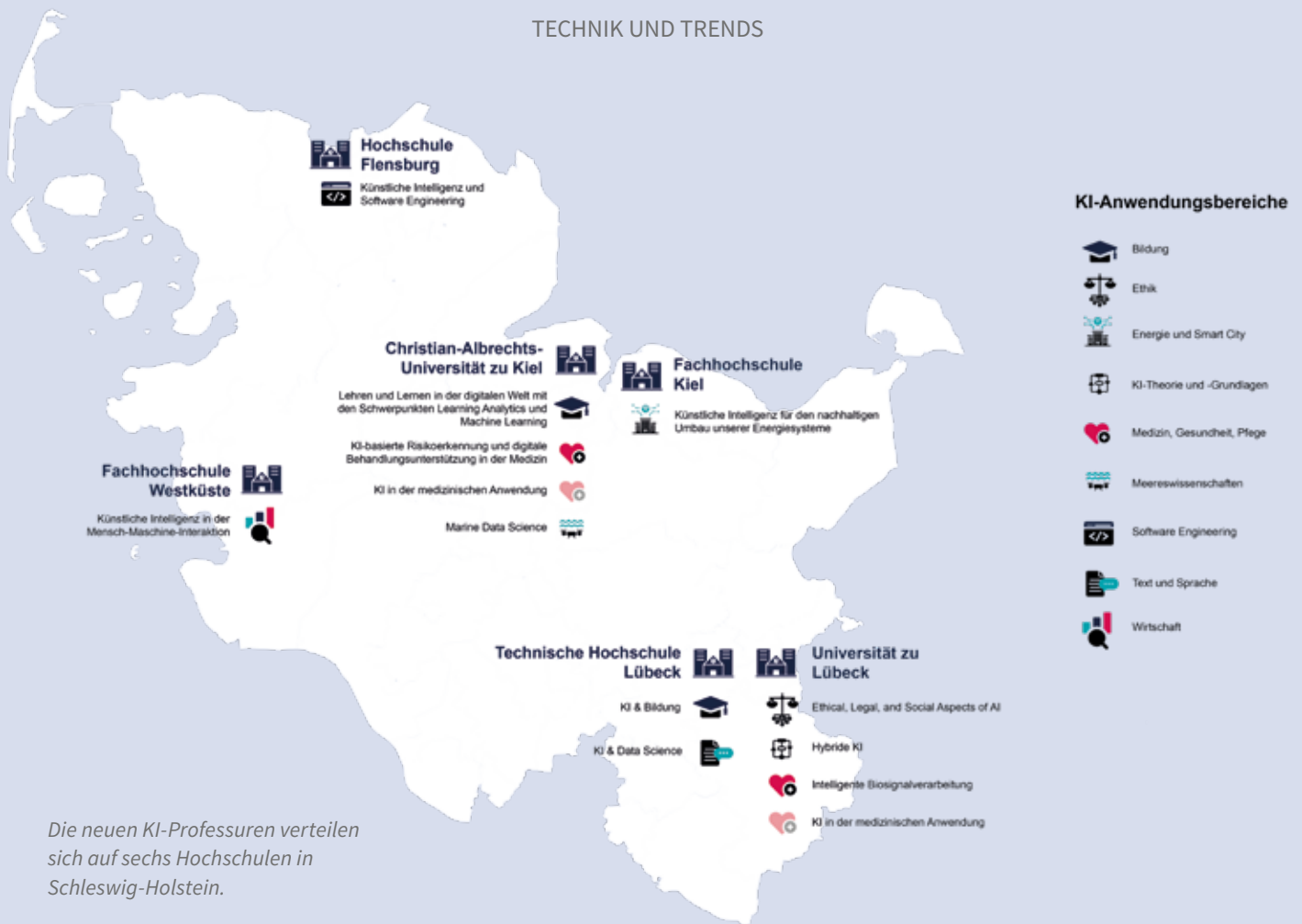
Optimale Förderung für gewerbliche Investitionen

- für Existenzgründung
- für Expansion von KMU

Unternehmenswertgutachten gem. DCF-Verfahren / GUG / IdW / IAS incl. vollst./teilw. Verrentung

- für Finanzierungen
- für Beteiligungen (aktiv/passiv)
- für Unternehmensnachfolge (aktiv/passiv)

E-Mail: rwschmitz@rowes-hh.de



Zwölf neue Professuren

Die **KÜNSTLICHE INTELLIGENZ** (KI) nimmt deutlich Fahrt auf: Mit zwölf neuen KI-Professuren in Kiel, Lübeck, Flensburg und Heide wird die Zukunftsfähigkeit von Wissenschaft und Wirtschaft weiter gestärkt.

Das Land Schleswig-Holstein stellt dafür in den kommenden fünf Jahren insgesamt neun Millionen Euro bereit. Ministerpräsident Daniel Günther und Wissenschaftsministerin Karin Prien präsentierten die Pläne im Februar in Kiel. „Dass das Land zwölf neue Lehrstühle für ein Topthema zur Verfügung stellt, hat es bislang noch nicht gegeben. Für das Land und für die Hochschulen ist das eine große gemeinsame Kraftanstrengung“, sagte Günther. Er zeigte sich davon überzeugt, dass sich die Investition auszahlen werde: „Die Landesregierung hat das Thema künstliche Intelligenz in den vergangenen drei Jahren mit viel Energie vorangetrieben. Die zwölf neuen Professuren sollen ein Treiber für die Entwicklung der Hochschulen, für die außeruniversitäre Forschung und für die Zukunftsbranchen des Landes sein“, so der Ministerpräsident. Ohne KI-Kompetenzen würde die Innovationsstärke des Landes langfristig massiv leiden. „Das bedeutet, dass die Landesregierung das Thema KI auch in Zukunft weiter unterstützen wird.“ Genau dafür habe das Land bereits das KI-Sondervermögen eingerichtet, aus dem Aufbauprojekte wie der KI-Transfer-Hub, das KI-Ökosystem in Lübeck oder der KI-Datencampus in Kiel gefördert würden. Die Professuren in Flensburg, Kiel, Heide und Lübeck werden über fünf Jahre mit der Vorgabe unterstützt, dass die Hochschulen die Professuren übernehmen. Gefördert werden jeweils die Personalkosten und eine Pauschale für eine sachliche und perso-

nelle Ausstattung. Prien: „Jetzt gehen wir den nächsten Schritt und schreiben die Stellen schnellstmöglich aus. Unser Ziel ist es, dass bereits ab dem Wintersemester 2022/23 ausgewiesene Expertinnen und Experten für KI an unseren Hochschulen lehren.“

Nach festgelegten Kriterien haben die Hochschulen ihr Interesse an den Stellen bekundet. „Besonders hat mich gefreut, dass bereits in der Konzeption der Professuren eine hohe Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gelungen ist, denn an den Konzepten für die Professuren haben sich sowohl außeruniversitäre Forschungseinrichtungen als auch Unternehmen beteiligt, für die KI-Kompetenzen überlebenswichtig sind“, sagte Prien. Die Ministerin hob hervor, dass zwei der zwölf Professuren der Bildungsforschung gewidmet sind. „Sie können Antworten auf die Fragen geben, wie wir über Learning Analytics in Zukunft mit Datenanalyse und KI schneller und besser lernen werden oder wie KI-gesteuerte Hilfsmittel wie Augmented Reality, Robotik und Plattformen auch in Unterricht und Studium eingesetzt werden können.“ Schleswig-Holstein setze sich damit und mit weiteren strategischen Projekten an die „Spitze der Lernforschung in Deutschland“.

red ■

Mehr unter: www.bit.ly/KI-Professuren

Sanktionen gegen Russland und Belarus

Den **ANGRIFF AUF DIE UKRAINE** am 24. Februar 2022 haben die Bundesregierung und die Europäische Union mit einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzsanktionen beantwortet. Diese zielen vornehmlich auf die Bereiche Transport, Energie, Finanzen und Technologie.



Hafen in St. Petersburg

Überwiegend handelt es sich um deutliche Verschärfungen bestehender handelsbeschränkender Maßnahmen, die in Reaktion auf den Überfall auf die Krim erlassen wurden. Neu ist vor allem der Ausschluss ausgewählter russischer Banken aus dem Zahlungsverkehrssystem SWIFT. Die Zugänge zum US-Dollar (als globaler Handelswährung) und zum russischen Zentralbankguthaben im Ausland sind gesperrt. Russische Luftverkehrsunternehmen werden von der Ersatzteilversorgung ausgeschlossen. Mit Exportkontrollen für Hightechprodukte und Software werden die Produktionsprozesse der russischen Industrie erheblich erschwert. Auch wurde das Embargo gegen Belarus ausgeweitet.

Die Belastungen für die Unternehmen in Deutschland sind in Summe beherrschbar, Russland steht seit Jahren nur noch knapp auf der Liste unserer 20 wichtigsten Außenhandelspartner. Gleichwohl können die Herausforderungen im Einzelfall bedeutend sein, sei es infolge von zerstörten Fabriken, ausbleibenden Zahlungseingängen, Unterbrechungen in der Logistikkette oder Störungen in der Zollabwicklung. Ausschläge an den Getreide-, Rohstoff- und Energiebörsen treffen alle Unternehmen und Verbraucher.

Leider gibt es kein Management Summary für den schnellen Überblick über aktuelle Sanktionsbestimmungen. Wir zählen etwa zehn nebeneinander geltende einschlägige Verordnungen und Regelwerke aus vier Sanktionspaketen. Zum Redaktionsschluss Mitte März zeigte sich folgendes Bild:

- Erweiterung bestehender Finanzsanktionen der Verordnung (EU) Nr. 269/2014 durch die Aufnahme diverser natürlicher und juristischer Personen, Organisationen und Einrichtungen
- umfangreiche Einschränkungen bezüglich der Gebiete Donezk und Luhansk sowie bestimmte Neuinvestitionen in diesen Gebieten
- Erweiterung der Embargomaßnahmen gegenüber Belarus, vor allem Finanzsanktionen und Reisebeschränkungen
- umfangreiche Anpassungen der bestehendem Embargo-Verordnung (EU) 833/2014, darunter Beschränkungen für Dual-Use-Güter; Art. 2: Verbot des Verkaufs, der Lieferung, der Ausfuhr und der Verbringung von Dual-Use-Gütern nach Russland nebst Beschränkungen im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt und diversen Güterlisten
- erneute Erweiterung der bestehender Finanzsanktionen
- per Verordnung vom 28. Februar 2022 etwa: weitreichende Einschränkungen im Bereich der russischen Luftfahrt sowie Verbote und Einschränkungen im Kontext der russischen Zentralbank
- Am 26. Februar 2022 Einigung der EU-Mitgliedstaaten auf die Sperrung des Zahlungssystems SWIFT für ausgewählte russische Banken

Neue Informationen gibt es fortlaufend auf der IHK-Homepage. ■

Autoren: Werner Koopmann und Thorben Schulte, IHK zu Lübeck, International
Sanktionen und Hilfe:
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 5441204)

LOHNSUMMENREGEL

Erleichterungen für Unternehmen



Die Finanzministerien der Länder haben zur Lohnsummenregel Stellung bezogen. Danach bedeutet ein krisenbedingtes Unterschreiten der Mindestlohnsumme (Paragraf 13a Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz) nicht automatisch eine Nachversteuerung bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Hierfür hatte sich die IHK-Organisation eingesetzt.

Neben den allgemeinen Ausführungen zum Verstoß gegen die Mindestlohnsumme und zur abweichenden Festsetzung von Steuern aus Billigkeitsgründen beinhalten die gleichlautenden Erlasse einen Hinweis darauf, dass ein Unterschreiten der Mindestlohnsumme im Zeitraum vom 1. März 2020 bis zum 30. Juni 2022 eine abweichende Steuerfestsetzung beziehungsweise eine Steuerstundung begründen kann, wenn erstens die im vorgenannten Zeitraum rechnerisch erforderliche durchschnittliche Lohnsumme zur Einhaltung der Mindestlohnsumme unterschritten wurde, zweitens für den vorgenannten Zeitraum Kurzarbeitergeld an den Betrieb gezahlt wurde und drittens der Betrieb einer Branche angehört, die von einer verordneten Schließung wegen der Covid-19-Pandemie unmittelbar betroffen war. red ■

Steuerrecht – IHK-Homepage: www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 702)

ARBEITS & GESUNDHEITSSCHUTZ



FCC CONSULT 4

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter mit Arbeitsschutz von FCC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsbeurteilungen / Belastungsanalysen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz / Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo
- ✓ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ✓ Unterweisungen und Schulungen im Arbeitsschutz

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

RUSSLAND-UKRAINE-KRIEG

Warnung vor Cyberangriffen

Das Landeskriminalamt warnt in Anbetracht des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine vor Cyberangriffen, die auch Deutschland und damit schleswig-holsteinische Unternehmen, Behörden und Privatpersonen treffen könnten. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) rechnete zwar bislang nicht mit nennenswerten gezielten Angriffen auf Ziele in Deutschland. Allerdings könnten Angriffe auf ukrainische Ziele Kollateralschäden auch außerhalb der Ukraine nach sich ziehen. Eine hiesige Betroffenheit könnte somit beispielsweise aus selbst replizierender Malware, aus Lateral Movement über IT-Netzwerkverbindungen zu ukrainischen Systemen, aus Software-Supply-Chain-Angriffen oder aus der Ausnutzung neuer Schwachstellen resultieren. Insbesondere Unternehmen und Behörden sollten sich entsprechend vorbereiten, ihre IT-Sicherheit überprüfen sowie Mitarbeiter sensibilisieren. red ■

Cybersecurity – IHK-Homepage: www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4848590)

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Wortmann AG, Hüllhorst, bei. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Beachtung!

IT-Lösungen für Unternehmen

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

Text-Bilder Andrea Schenckenberg-Dürkop,
Krokusweg 16, 23617 Stockelsdorf



FOTO: © GORODENKOFF - FOTOLIA.COM

Digitaler Wandel braucht IT-Lösungen

Die Digitalisierung hat unseren Alltag verändert. Unsere Arbeit und unser Leben sind zunehmend abhängig vom technologischen Wandel. Wir bestellen Konsumgüter und Lebensmittel online, informieren uns über das Internet. Austausch und Fortbildung gelingen schnell und einfach via Videokonferenz und Webinar fort. Für unsere Wirtschaft und unser Leben spielt Digitalisie-

rung eine tragende Rolle. Die Digitalisierungswelle hat seit Beginn der Corona-Pandemie an Fahrt aufgenommen. Homeoffice und Remote-Arbeiten nehmen im betrieblichen Alltag einen wichtigen Stellenwert ein. Produktionen und Vertrieb sind digitalisiert – mit Aufwärtstrend. Unser Wohlstand und unsere Lebensqualität sind von dieser digitalen Wirtschaft abhängig. Ein Wandel, der nach immer

Entfesseln Sie das Potenzial Ihres Netzwerks mit Managed Networking Services.

Ihre Vorteile

- streckt Ihr Budget
- nutzungsbasierte Zahlung
- as a Service Einrichtung
- Neuausrichtung Ihres IT-Teams
- Ressourcenerweiterung
- konsistente Leistung und Sicherheit

Wir beraten Sie gern.

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000
kontakt@tenzing.de | www.tenzing.de



Powered By
aruba
a Hewlett Packard
Enterprise company

tenzing
Unsere Kunden denken nicht an IT.



FKC CONSULT ⁴
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in kompetenten Händen 

Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß DSGVO
- ✓ Sicher zum Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- ✓ Audits & Bestandsaufnahmen durchführen
- ✓ Datenschutzerfordernisse praxistgerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten
- ✓ Unterweisungen und Schulungen im Datenschutz

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101 

FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

neuen Lösungen und Wegen verlangt. Sowie so müssen Antworten für reibungslose Vernetzungen und leistungsfähige Dateninfrastrukturen gefunden werden. Wer nachhaltig und rentabel Produzieren möchte, setzt auf Prozessoptimierung. Digitale Geschäftsmodelle sind das A und O moderner Wirtschaft.

Der Mittelstand in Deutschland muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung 4.0 stellen, möchte sie dauerhaft wettbewerbsfähig bleiben: effizientes Arbeiten und nachhaltiges Produzieren, kurze Kommunikationswege, attraktive Preisgestaltung – das stellt nicht nur Kunden zufrieden. Eine funktionierende Wirtschaft sichert Arbeitsplätze und kann neue schaffen. Die Krux ist: Mit der rasch voranschreitenden Digitalisierung nimmt die Komplexität der bereitstehenden Instrumente am Arbeitsplatz zu. Laptops, Tablets, Smartphones, BYOD und IoT-Technologien – Konnektivität von jedem Ort aus und zu jeder Zeit. Cloudbasierte Software und Speicher sowie smarte Systeme werden zum Must-have für allübergreifendes, flexibles Arbeiten. Jede Medaille hat zwei Seiten: Was leicht laufen soll, muss sicher und reibungslos funktionieren. Dieses gilt insbesondere für die weit verzweigten IT-Infrastrukturen eines Unternehmens. Dabei spielen Datensicherheit und IT-Security eine tragende Rolle in Unternehmensstrukturen. Von den IT-Verantwortlichen fordert das einen scharfen Blick und über den Tellerrand hinaus.



BIT Benjamin Ehlers IT
Wir denken in Lösungen

Ihre IT zum Festpreis!
Mit der **IT-Service-Flatrate**
Das Original

Ihre Vorteile

- fest kalkulierbare Kosten
- laufende Systeme
- feste Reaktionszeiten
- primärer Ansprechpartner

Benjamin Ehlers IT
Emmy-Noether-Str. 19
25524 Itzehoe
Tel. 04821 95603-0
www.bit-ehlers.de



ECHTE EXPERTEN
IN ALLEN BEREICHEN

schimanski **IT**
COMPUTER DIENSTLEISTUNGEN

- DIGITALISIERUNG**
Die stetig wachsende Bedeutung der IT benötigt eine mitwachsende Fachkompetenz, hohe Qualität und Zuverlässigkeit.
- IT SECURITY**
Gehört zu jeder Planung und Maßnahme in der IT und ist grundlegend für die Compliance im Unternehmen.
- HARDWARE & SOFTWARE**
Wir verkaufen, installieren und betreuen Hard- und Softwarekomponenten herstellerunabhängig.
- NETZWERKTECHNIK & WLAN**
Enterprise WLAN und intelligente Netzwerktechnik sorgen für eine hohe Performance und Erreichbarkeit.
- WEB- & PRINTDESIGN**
Wir übernehmen alle Layout- und Designaufgaben für Web- und Printprodukte. Von der Gestaltung bis zum fertigen Produkt.
- KAMERAS & ALARMANLAGEN**
Schützen Sie Ihren Lebensstandard. Mit uns zusammen gegen das Verbrechen. Verkabelt, per Funk oder kombiniert.

...sprechen Sie uns an!

www.schimanski.it ☎ **04846 - 60 130 44**

Sichere IT-Infrastruktur

Ob große, mittlere oder kleine Unternehmen, gefragt sind passende IT-Lösungen, die DSGVO konform sind. Es geht um das Gefüge aller Arten von Informationen im weitverzweigten Netz eines Unternehmens. Der Zugriff auf Daten und deren stetes Fließen soll risikoarm sein. Da ist Vorbeugen besser als Nachsicht. Der Risikoforscher Thomas Loster empfiehlt, sich Risiken bewusst zu machen. Wer das Risiko kenne, lebe sicherer, schlimm seien Fehleinschätzungen. Deshalb verlangt Schutz von IT-Daten und Infrastrukturen nach einer Sensibilisierung für die lauernden Gefahren auf die IT. Unzureichend gesicherte Daten und Wirtschaftsspionage können Arbeitsprozesse zum Erliegen bringen und die Existenz eines Unternehmens massiv bedrohen. Viele Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und kritische Infrastrukturen haben Nachholbedarf. Sie arbeiten mit veralteten, schlecht geschützten Netzwerklösungen, es fehlt an einem aktuellen Virenschutz oder einer Anti-Spam-Firewall. Häufig mangelt es Firmen auch an einem angemessenen Krisenmanagement. Die für die IT-Security Verantwortlichen ignorieren die wachsende Bedrohungslage oder fühlen sich mit der Komplexität dieser Thematik um die eigene wachsende IT-Infrastruktur überfordert.

IT-Infrastrukturen stehen schnell auf wackeligen Beinen, sie bedürfen moderner, sicherer Lösungen. Das Wirtschaftsunternehmen Deutschland ist mit seinem wirt-

schaftlich starken Know-how zur Zielscheibe für moderne Cyberkriminalität geworden. Primär liegt der Fokus der Kriminellen auf wirtschaftlich starken Unternehmen: Ziele sind akademische Einrichtungen, die Technologiebranche, das Gesundheitswesen, produzierende Betriebe, Finanzdienstleister und Medienunternehmen.

„Big Game Hunting“ ist auf dem Vormarsch. Die Cyberkriminellen machen durch Attacken und Erpressungssoftware verstärkt Hatz auf Unternehmen und Organisationen. Eine vom BKA beauftragten Studie über Cybercrime aus dem Jahr 2020 verdeutlicht es: In den vergangenen Jahren verursachten demnach allein Ransomware einen Schaden im mindestens sechs- bis siebenstelligen Eurobereich. Überdies dominieren sogenannte DDoS-Angriffe. Bei der ersten Variante schleusen Hacker Schadstoffsoftware ein, die die Kontrolle über den Computer übernehmen. Erst nach Lösegeldzahlungen erfolgt eine Freigabe der Systeme. Bei DDoS-Angriffen attackieren Hacker IT-Systeme mit einer Flut an Anfragen bis diese letztendlich zusammenbrechen. Die Konsequenzen sind in beiden Fällen für die Unternehmen gravierend: Hard- und Software-Systeme fallen aus, es folgen finanzielle Erpressung, Verkaufseinbußen, Reputationsschäden und oftmals behördliche Sanktionen. Nicht selten werden in dem Zusammenhang Mitarbeiter- oder Kundendaten abgezogen und missbraucht oder Wirtschaftsspionage betrieben. Beliebte Eintrittsvektoren für

Bei welchem IT-Highlight dürfen wir Sie in 2022 unterstützen?

Digitales Arbeiten ist durch die Pandemie Grundvoraussetzung für das Fortbestehen vieler Unternehmen geworden. Damit verbunden steigen die Anforderungen an die Sicherheit des betriebseigenen IT-Netzwerks sowie an weitere Maßnahmen zum Schutz vor Cyber-Angriffen. Aufgrund der rasant gestiegenen Nachfrage verlängern sich die Lieferzeiten eben dieser sicherheitsrelevanten IT-Komponenten um ein Vielfaches: Ein Verzug von IT-Projekten um mehrere Monate droht. Markenunabhängig und lösungsorientiert führen wir regelmäßig Produkttests hinsichtlich qualitativer und funktioneller Kriterien durch, um stets ein breit gefächertes Portfolio an Hardware, Software und IT-Lösungen anbieten zu können. Damit umgehen wir Abhängigkeiten von wenigen führenden Herstellern und können auch zu Zeiten von Komponentenknappheit Alternativen bereitstellen.

Als Partner für Digitalisierung steht IT-KONTOR für individuelle Lösungen durch den Einsatz modernster Technik und breitem Know-how. Unser Portfolio beinhaltet Beratung, (Sicherheits-) Konzepte, das Angebot eigener Cloud-Produkte sowie Hard- und Softwarebeschaffung.

Als Teil der DIERCK Unternehmensgruppe gewährleisten wir ein flächendeckendes Servicenetz und ganzheitliche Lösungen.

Beraten, Planen, Digitalisieren

IT-KONTOR
Ein Unternehmen der DIERCK Gruppe

tel.: 0461.318900.0 | E-Mail: info@it-kontor.com

kriminelle Handlungen aus dem Internet bleiben E-Mails und gefälschten Webseiten. Potenziell sind alle Mitarbeitenden eines Unternehmens gefährdet, auf Phishing-Seiten oder Spammails hereinzufallen. Wer kann schon eine Schad-Mail oder -Seite auf den ersten Blick erkennen, ist sie gut getarnt? Wird diese Spamware geöffnet, können Cyberkriminelle Daten am betroffenen Computer abgreifen. Sogenannte Downloader, wie beispielsweise „Emotet“, setzen sich im infizierten System fest. Sie laden weitere Arten von Malware nach. Infolgedessen bedienen sich Information-Stealer im infizierten System an Passwörtern, Online-Banking-Daten oder digitalen Identitäten. Die so ergatterten Daten werden dann als Hehlerware auf digitalen Schwarzmärkten zum Kauf angeboten. Mit den erworbenen Daten wird Missbrauch betrieben.

Viele mittelständische Unternehmen sehen sich massiven Malspam-Kampagnen ausgesetzt. Insbesondere öffentliche Einrichtungen und das Gesundheitswesen stehen vor einer anschwellenden Flut an Ransomware-Bedrohungen. So hatte es Ende 2020 verstärkt Angriffe auf die für die Corona-Bekämpfung relevanten Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen gegeben. Ins kriminelle Visier geraten waren vornehmlich die Impfstoffherstellung und -distribution. Die regelmäßige Wartung und Überwachung der IT-Systeme sind unerlässlich. Kunden- und Unternehmens-

daten brauchen Sicherheit, nicht nur vom Gesetzgeber her. Das gilt für jede Art von Datenaustausch.

Interne und externe Kommunikation

Für den Austausch ist das Telefon ein wichtiger, fester Bestandteil für das Gespräch mit Kunden oder Zulieferern und für die Mitarbeitenden untereinander. Im Bereich Telefonie hat sich ein Wandel vollzogen. Analoges Telefonieren, ISDN oder VoIP – die Telefonanlagen mussten ständig angepasst und upgedatet werden. Viele Informationen müssen heute standortunabhängig fließen. Cloud-Telefon-Anlagen bieten mittlerweile moderne, flexible und günstige Lösungen.

Die passenden Telefonanlagen sichern die verbale Kommunikation oder den direkten Ideenaustausch. Mit smarten Netzwerklösungen können Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende und die IT-Infrastruktur für den modernen Transfer miteinander verbunden werden.

Regelmäßige Sicherheitsupdates senken die Risiken von IT-Sicherheitsvorfällen und Cyberattacken.

Intelligente IT erleichtert Unternehmenssteuerung

Die Datenmengen, die in IT-Systemen, vernetzten Maschinen, Geräten und Geschäftsvorgängen anfallen, sind immens. Eine optimal angepasste IT-Architektur verarbeitet Unternehmensdaten schnell, sicher und kostenopti-

Haben Sie Ihre Türsteher im Griff? Wir schon - dank Managed-Firewall!



immer alle Funktionen im Blick - W&B Monitoring

regelmäßige Anpassungen durch W&B - stetiger Schutz auf höchstem Niveau

nutzungs-basiertes Kostenmodell - keine unnötigen Ausgaben

moderne WatchGuard Hardware - individuell angepasst



IT FOR BUSINESS Kongressmesse 11.05.22

Höchstmögliche Sicherheit, ohne, dass Sie sich um etwas kümmern müssen! Wie das geht? Erfahren Sie es am Stand von W&B in der Kulturwerft Gollan.

W&B Systemhaus • Steinmetzstr. 7, Lübeck • 0451 399880 • info@wb-net.de • www.wb-systemhaus.de

miert. Dank Big-Data-Plattformen und Operational Intelligence (OI) sind dynamische Echtzeit-Geschäftsanalysen möglich. Die gewähren Transparenz und Einblicke in Daten, Streaming und Geschäftsbereiche. OI-Lösungen führen Abfragen durch und werten Ereignisdaten aus. Dadurch können Analyseergebnisse in konkrete Handlungsempfehlungen umgesetzt, Engpässen und Ausfällen in der IT vorgebeugt werden. Lassen sich Geschäfts- und IT-Daten effizienter nutzen, wird Unternehmensteuerung leichter.

Smartes Arbeiten, passende Lösungen

Klar ist: Unternehmen müssen sich zukunftssicher aufstellen, will wirtschaftliches Arbeiten gelingen. Das gilt für sichere Cloudspeicher und Cloud Arbeitsplätze, Systemaktualisierungen wie auch für jedes Endgerät, das mit dem Unternehmensnetzwerk verbunden ist. Flexibles Arbeiten mit modernen IT-Lösungen ist ein Schritt in die zukunftssichere IT-Infrastruktur eines Unternehmens.

Die Digitalisierungen müssen nicht zu Stolpersteinen werden. IT-Spezialisten haben maßgeschneiderte Hardware- und Software-Lösungen entwickelt, passend für mittelständische und kleine Unternehmen oder speziell auf den Gesundheitsbereich zugeschnittene. Wer kein eigenes IT-Team hat, das sich Herausforderungen durch

den digitalen Wandel annimmt, der kann auf die Unterstützung durch Profis bauen. Sie beraten und finden zusammen mit den IT-Verantwortlichen passende, individuelle Lösungen auf die Fragen über IT-Lösungen und IT-Sicherheit. Welche Antworten gesucht sind, das ergeben die konkreten Anforderungen und die anfallenden Tätigkeiten im Unternehmen. Kennen die IT-Profis die exakten Kriterien, beschaffen sie die notwendige Hardware, Software und Netzwerkkomponenten. Sie installieren die Komponenten und schulen die IT-Mitwirkenden oder Firmen-IT-Teams im Umgang mit den gewählten Software-Lösungen. Wer über keine eigene IT-Abteilung verfügt, kann Software-Überwachung und Services an IT-Technologiehäuser oder IT-Spezialisten auslagern.

Investitionen in moderne IT-Lösungen sollten rechtzeitig erfolgen. Wer Schaden vorbeugen kann, ist bekanntlich auf der sicheren Seite. Sowie so sorgen moderne, flexibel reagierende IT-Lösungen für mehr Sicherheit in der Unternehmenskommunikation und bei jeder Art von elektronischer Datenverarbeitung und Netzwerkanwendung. Unternehmen sind mit ihren Fragen rund um die Themen Datensicherung, IT-Sicherheitslösungen und Services nicht allein. Unterstützung und Antworten finden sie bei IT-Systemhäusern und IT-Spezialisten. Diese zeigen, wie IT problemlos funktionieren kann.

Haben Sie Ihren Schutzschirm schon gespannt?

Aktuell prasseln jeden Tag Zehntausende von Hacker-Angriffen auf deutsche Unternehmen ein.

Deshalb: Schützen Sie Ihre Daten mit einem starken, individuell abgestimmten Sicherheitskonzept.

Einen ersten Einblick gibt Ihnen der Cyber-Scoring-Test von Consist:

Überprüfen Sie jetzt die Schwachpunkte Ihrer IT-Infrastruktur aus Sicht eines externen Angreifers.

CONSIST
Business Information Technology

Kontaktieren Sie uns für Ihren Testtermin.
www.consist.de/it-security



TIPP DES MONATS: RICHTIG TARIFIEREN – EINREIHUNG VON WAREN IN DEN ZOLLTARIF

Anhand von praktischen Beispielen lernen Teilnehmende in diesem Webinar die Systematik des europäischen Zolltarifs kennen. Der Referent, selbst jahrelang als Zollinspektor bei der deutschen Zollverwaltung tätig, stellt strukturiert dar, wie das Zolltarifrecht tickt, welche Fallstricke es gibt und worauf es bei der Einreihung von Waren wirklich ankommt.

Darüber hinaus wird diskutiert, welche Rolle die Zolltarifnummer im internationalen Warenverkehr spielt, welche Maßnahmen mit einer Zolltarifnummer verknüpft sein können und worauf in der ATLAS-Zollanmeldung zu achten ist. Teil I findet am 26. April und Teil II am 27. April via Zoom statt.

Infos und Anmeldung:

www.ihk-sh.de/event/140160393

INFOS UND ANMELDUNG ONLINE

Diese und weitere Veranstaltungen der IHKs finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank. Informieren Sie sich und melden Sie sich gleich online an.

1. Veranstaltungsdatenbank aufrufen:
www.ihk-sh.de/veranstaltungen
2. Veranstaltungs-Nr. eingeben
(aus der letzten Spalte der Tabelle)
3. Zur Teilnahme anmelden
Online-Formular ausfüllen:
und absenden



www.ihk-sh.de/veranstaltungen

Wann	Was	Wo	Nr.
12. APRIL 2022 16 bis 18 Uhr	Basisseminar Businessplan	IHK Flensburg in Flensburg	140141258
19. APRIL 2022 9 Uhr	Online-Finanzierungsprechttag	Hotel Stadt Kappeln Schmiedestr. 36 24376 Kappeln	140137087
19. APRIL 2022 17.30 bis 19.30 Uhr	Landtagswahl Schleswig-Holstein 2022: Regionale Podiumsdiskussionen „Wirtschaft im Dialog“	IHK Flensburg in Flensburg	140160329
25. APRIL 2022 13 bis 16 Uhr	CSR: Sorgfaltspflichten in der Lieferkette – Grundlagen, Best-Practice & Ansatzpunkte	IHK Flensburg in Flensburg	140156368
25. APRIL 2022 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel in Kiel	14062642
26. BIS 27. APRIL 2022 Je 13.30 bis 17 Uhr	Richtig tarifieren – Einreihung von Waren in den Zolltarif	Webinar	140160393
27. APRIL 2022 15.30 bis 17 Uhr	Digitaler Workshop: Prüfungsvorbereitung für Auszubildende mit Flucht- und Migrationshintergrund	online IHK zu Lübeck	140160476
27. APRIL 2022 10 bis 14 Uhr	MEET THE EXPERTS – SOCIAL MEDIA SPECIAL	online IHK zu Lübeck	140156967
29. APRIL 2022 10.30 bis 12 Uhr	Digitaler Workshop: Prüfungsvorbereitung für Auszubildende mit Flucht- und Migrationshintergrund	online IHK zu Lübeck	140160476
3. MAI 2022 9.30 bis 16 Uhr	Lieferantenerklärungen: Ordnungsgemäß erstellen und Zollvorteile aus EU-Handelsabkommen sichern	IHK zu Lübeck GS Ahrensburg	140155909
3. MAI 2022 19 bis 20.30 Uhr	Landtagswahl Schleswig-Holstein 2022: Regionale Podiumsdiskussionen „Wirtschaft im Dialog“	AKZENT Hotel Strandhalle Strandweg 2 24837 Schleswig	140160329
3. MAI 2022 9 bis 17 Uhr	Online-Finanzierungsprechttag	IHK zu Kiel GS Rendsburg	140144218
3. MAI 2022 9 bis 16 Uhr	Online-Finanzierungsprechttag	Webinar IHK zu Lübeck	140106060
4. MAI 2022 9 bis 16.30 Uhr	Innerbetriebliche Zoll- und Außenhandelsorganisation	IHK zu Kiel in Kiel	140159203
4. MAI 2022 Einzelberatung	Start-up Außenhandel	Online	140159311
4. MAI 2022 9 bis 17 Uhr	Virtueller CE-Sprechttag	Webinar IHK zu Lübeck	140161017
5. MAI 2022 9 bis 17 Uhr	Komplexe Außenhandelsgeschäfte aus umsatzsteuer-, zoll- und außenwirtschaftsrechtlicher Sicht	IHK zu Lübeck GS Ahrensburg	140159199
5. MAI 2022 9 bis 17 Uhr	Virtueller CE-Sprechttag	Webinar IHK zu Kiel	140155351
5. MAI 2022 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg in Flensburg	140137002
10. MAI 2022 9 Uhr	Online Finanzierungsprechttag	Verein Sylter Unternehmer e.V. Stephanstr. 6, 25980 Sylt	140137087
10. MAI 2022 13.30 bis 17 Uhr	Praxiswissen Import	Webinar	140155914
10. MAI 2022 10 bis 11.30 Uhr	Update Brexit: Was ändert sich in 2022?	Webinar	140159784
11. MAI 2022 9 bis 16 Uhr	Online Stabwechsel – Nachfolgesprechttag	Webinar	140137247

Arbeitsjubiläen

25 JAHRE

März 2022

Hartmut Manfred Goroncy, Creditreform Neumünster Hanisch KG; Neumünster

April 2022

Damir Ibrahimovic, A. Haussmann GmbH, Siek
Olaf Kaiser, PAV Card GmbH, Lütjensee

Gerhard Heller, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Michael Eggert, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Leif Henningsen, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Stephan Schuldt, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Kerstin Langmaack, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Ralf Makoschey, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Jörg Berger, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Peter Kolle, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Firmenjubiläen

125 JAHRE

April 2022

Friedrich Schulz Segelmacherei und Schiffausrüstung OHG, Kiel
Tresor Baumann GmbH, Bordesholm
Alfred Horst Inhaber Arne Hartwig e.K., Rendsburg
Getränkeschankanlagen Hans-Joachim Ehler G.m.b.H., Neumünster

100 JAHRE

April 2022

Noorwik Concept GmbH & Co. KG, Eckernförde

75 JAHRE

April 2022

Werner Kruse, Inhaber Heino Kruse e. K., Lauenburg
Paninkret Chemisch-Pharmazeutisches Werk

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Westerhorn

50 JAHRE

April 2022

Barg und Schmikale Inhaber Fredo Schmikale, Glinde
Frey - Aufbereitungstechnik für Gase GmbH, Henstedt-Ulzburg
Dipl.-Ing. Eggers & Janßen, Sankt Peter-Ording
Horst-Dieter Joost, Gebrauchtwagenhandel, Owschlag

Rieck Schornsteintechnik und Bauunternehmung GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Rendsburg

Rieck Schornsteintechnik und Bauunternehmung GmbH, Rendsburg

Uwe Blum, Bierlokal „Überseestuben“, Altenholz

25 JAHRE

August 2021

Karen Czepluch, Langenhorn

März 2022

Astrid Hansen Handelsvertretung ASGE Industrievertretungen, Harrislee

April 2022

Dirk Ostwald Norbert Schyroki, Lübeck

Marika Bauer, „creative Nagelstudio“, Norderstedt
Bernd Blunk, Trappenkamp

„Tee to green“ Handelsgesellschaft mbH, Ahrensburg

ÖBS GmbH, Lütjensee
Bernd Wilhelm Gotzen, Henstedt-Ulzburg

Lederwerkstatt Christine Will, Mohrkirch

Duus GmbH, Flensburg

AXA Bredstedt Volker Hassler-Risch, Bredstedt

Rosen-Camp Kniese, Sankt Peter-Ording

Wohlert GmbH & Co. Kühl Logistik KG, Borgstedt

Michael Zankl, Achtrup

Manfred Schröder, Schenefeld

Mike Speer, Handelsvermittlung, Itzehoe

Gottlieb Born, Heidgraben

Kelly´s Men Store Michael Rieckhof e.K., Kiel

Peter Böge, Handel mit Kraftfahrzeugen, Bredenbek

Jürgen Hellmann, Dammfleth
Der Fachmarkt KüchenTreff Elmshorn GmbH & Co. KG, Elmshorn

Thomas Haas, Versicherungsmakler, Jevenstedt

Frauke Reschke, Stefan Reschke, Verleih und Vertrieb von PKW-Anhängern, Altenholz

milch 43 GmbH, Altenholz
Glinde mann Verwaltungs GmbH, Grevenkrug

Wolfgang Gerlach, Schenefeld
AKARA Solutions GmbH, Pinneberg

Valter Holding GmbH, Schwientental

Tünge Automatisierungstechnik GmbH, Sommerland

Udo Dehmel, Schuh- und Schlüsseldienst, Neumünster

Sabine Pohl, Hausverwaltung, Kiel

Petra Keil, Mittelangeln

RECHTSANWÄLTE + STEUERBERATER

Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

Vereidigter Buchprüfer a.D.
Steuerberater und Rechtsbeistand



**IHR PROBLEMLÖSER
IN KONFLIKTSITUATIONEN**

Für Sie da bei Gesellschafterkrisen
& Unternehmensnachfolge



Beratung per Videocall oder persönlich unter **0172 24 14 287** www.gersdorf.consulting

**Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?**

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

IMMOBILIEN



**Der Erfolg eines guten Immobilien-Profis
liegt an der Zuverlässigkeit und
Bodenständigkeit**

Ich persönlich bin seit 37 Jahren erfolgreich in Norddeutschland sowie auch bundesweit am Immobilienmarkt tätig. Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und mein Netzwerk.

Näheres? Rufen Sie mich an!

LBS Immobilien-Gebietsleitung **Ulrich Delfs**
Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22, 25813 Husum,
☎ 04841-779925 und 0171-7716270



WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT

WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

**Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsselresore
Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmotellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322/ 58 38 • www.tresor-baumann.de



Der Regionalverkehr von morgen

Green Mobility und Schiene 4.0 – das sind aktuelle Themen der Bahntechnik. Doch wie ist die Branche im Land aufgestellt? Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Klimaziele zu erreichen? Antworten darauf lieferte die **4. KONFERENZ BAHNTECHNIK**.

Staatssekretär Dr. Thilo Rohlf und Knud Hansen, Präsident der IHK zu Kiel, betonten vor 100 Gästen die Lebendigkeit der Bahntechnikbranche in Schleswig-Holstein, die für Wertschöpfung, Arbeits-

plätze und Innovationen sorgt. Dennoch ist viel zu tun, um die Bahn pünktlicher, komfortabler und weniger anfällig zu machen. Um ein Szenario zu erreichen, in dem der schienengebundene Verkehr im Fokus steht, schlug Thomas Zwick (Wenzel Elektronik GmbH) vor, den Technologietransfer zu intensivieren, Kompetenz bei digitalen Themen aufzubauen und Fachkräfte gezielt auszubilden. Die Professoren Dr. Mohnheim und Dr. von Hanxleden zeigten hierzu die schleswig-holsteinischen Potenziale der Bahntechnik in Wirtschaft und Wissenschaft auf: Innovationen bräuchten gemeinsame Anstrengungen von Unternehmen und Forschenden. Sie luden ein, gemeinsam mit dem Schienenverkehr Malente-Lütjenburg e. V. eine Teststrecke von Bad Malente nach Lütjenburg in Betrieb zu nehmen und eine Solartram zu entwickeln. Die Zukunft des Regionalverkehrs stellten Ruth Niehaus und Jochen Schulz (NAH.SH) vor.

Dank neuer Akkutriebwagen von Stadler werde in Zukunft auch auf Strecken ohne Oberleitung elektrifizierter Verkehr möglich sein. Damit investiere NAH.SH nicht nur in neue Technologien, sondern leiste auch einen Beitrag zur CO₂-Einsparung. Über aktuelle Trends bei Batteriespeicherlösungen sprach Dr. Andreas Würsig, Leiter des Geschäftsfeldes Batteriesysteme FAB-SH am Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie in Itzehoe. Er blicke optimistisch auf die künftige Nutzung von batterieelektrischen Antrieben von Lokomotiven, der Norden sei in der Batteriezellenforschung weit vorne mit dabei. Joachim Bleidiessel (Scheidt & Bachmann System Technik GmbH) stellte die Zukunft der digitalen Stellwerke vor. Das integrierte Bediensystem werde den Arbeitsplatz in Stellwerken deutlich attraktiver machen und trage maßgeblich zur Erneuerung der Infrastruktur in der Digitalen Schiene Deutschland bis 2035 bei. Veranstaltet wurde die 4. Konferenz Bahntechnik im Februar von der Kieler Wirtschaftsförderung (KiWi), dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, der IHK zu Kiel, der Fachhochschule Kiel und dem Beirat Bahntechnik Schleswig-Holstein. red ■

FOTO: GRAFIK/FOTO.DE/MICHAEL STAUDT

ALLES FÜR IHRE WERBUNG

DIGITALISIERUNG

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON **Z** *mundt*

www.vonZ.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

- VOLLVERKLEBUNG
- BESCHRIFTUNG
- SCHEIBENTÖNUNG
- LACKSCHUTZFOLIE

www.CARCAPE.DE



Partner für digitale Geschäftsprozesse

Wir digitalisieren den Hansebelt.



id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

ROBOTERGESTÜTZTE CHIRURGIE

Der OP der Zukunft

Am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) startet ein Leuchtturmprojekt, das Augmented Reality, künstliche Intelligenz und robotergestützte Chirurgie miteinander verbindet.

„Fördergelder für die medizinische Forschung sind Investitionen für eine bessere Gesundheit und für mehr Lebensqualität“, sagte Ministerpräsident Daniel Günther im Februar bei der Übergabe der Förderbescheide über 3,4 Millionen Euro. Das Projekt werde dazu beitragen, Schleswig-Holstein als innovativen Standort in der Hightechmedizin weiter zu etablieren und Patienten noch besser zu helfen. Im Rahmen des Verbundprojektes sollen mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) und Augmented Reality (AR) gleich zwei innovative Technologien ausreifen, die das Operieren verbessern werden: eine AI-Lösung für eine noch zielgenauere und schonendere Tumorchirurgie und ein robotisches Assistenzsystem für optimierte Arbeitsabläufe und verbesserten Infektionsschutz im OP.

Ziel ist es, die bereits etablierte robotergestützte Chirurgie maßgeblich zu verbessern. Das Kieler Projekt geht als Vorreiter ganz neue Wege: „In dieser Form ist die Technologie bisher noch nirgendwo implementiert worden“, sagt Ronny Marquardt, Teamleiter Innovationsförderung bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH. „Wir freuen uns sehr darüber, dass diese innovative Technologie in Kiel weiterentwickelt wird, von der in Zukunft viele Menschen profitieren werden.“ Das Projekt ist ein Verbundprojekt des Kurt-Semm-Zentrums am UKSH, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Vater Solutions GmbH, der MiE Medical Imaging Electronics GmbH und der Kiel Scientific GmbH. red ■

Mehr unter: www.bit.ly/OpderZukunft

Rätsel der Wirtschaft

WIE WIR DIE KLIMAKATASTROPHE VERHINDERN

Um die globale Erwärmung zu stoppen und die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern, müssen die Menschen aufhören, der Atmosphäre Treibhausgase zuzuführen. Jedes Land wird seine Gewohnheiten ändern müssen, denn bei Landwirtschaft, Industrie, Transport und Verkehr werden Treibhausgase freigesetzt. Aber die Dinge können sich ändern, ist sich Bill Gates sicher. ■



Gates, Bill: *Wie wir die Klimakatastrophe verhindern. Welche Lösungen es gibt und welche Fortschritte nötig sind*; Piper, 320 Seiten; ISBN 978-3-492-07100-0, 22,10 Euro

Die Wirtschaft verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wie viel CO₂ verursachte der Verkehr in Deutschland laut Klimabilanz des Umweltbundesamtes im Jahr 2020?

- A) 91 Millionen Tonnen
- B) 146 Millionen Tonnen
- C) 198 Millionen Tonnen

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. April 2022**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) 1955.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

DIE FOTOBOX FÜR UNGLAUBLICHE FIRMENFEIERN

- Fotodruck-Flatrate**
Anstehen zum Anstoßen für jeden Gast
- Buntes Requisiten-Set**
So wird aus jedem Bild ein Unikat
- USB-Stick + Online-Galerie**
Alle Erinnerungen digital gespeichert
- Deutschlandweiter Versand**
Bequeme Lieferung an Deinen Wunschort

Rundum-Sorglos-Paket
248€
keine versteckten Kosten!

Erhöhtes Auflauf
70.000 Buchungen

foboxy
www.foboxy.de

Kleine Fotobox für großartige Firmenevents!

GEBÄUDEREINIGUNG

Bockholdt konzentriert sich seit 60 Jahren auf Sauberkeit im Norden.

BOCKHOLDT bockholdt.de

100% SAUBERKEIT INSIDE

Buchhandel Petersen



CARTOON: VOLKER SPONHOLZ

Der virtuelle Jetlag

VON KIM LAURA SALEWSKI

Erinnern Sie sich an damals, als Geschäftsreisen noch auf der Tagesordnung standen und man am Flughafen nur seine Bordkarte brauchte? Schön war's. Aufgrund der Pandemie finden Dienstreisen aktuell eher vor dem Computer statt, das Reisegefühl wird nachgeahmt, indem man alternativ von einem Call in den nächsten springt – der virtuelle Jetlag eben.

Grund für den immensen Reiseeinbruch sind neben den vorgegebenen Kontaktbeschränkungen nicht zuletzt auch die unübersichtlichen Covid-bezogenen Reiseleitlinien. Dies belegte auch eine von dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut YouGov durchgeführte Studie, in der deutlich wird, dass gerade in der Europäischen Union Reisebestimmungen nicht verstanden werden und für Verwirrung sorgen. Einheitlichkeit? Fehlanzeige.

Möchte man beispielsweise nach Spanien fliegen, benötigt man zuallererst einen „Travel Health Pass“, der alle vollständigen Covid-



„
**Das
Reisegefühl
wird
nachgeahmt,
indem man
von einem
Call in den
nächsten
springt.**“

Impfungen nachweist. Für die Türkei müssen Reisende 72 Stunden vor dem Boarding einen „Traveller Entry“ ausfüllen. Schön und gut – wenn da nicht noch zusätzlich die Bestimmungen der einzelnen Fluglinien wären. So werden Impfpässe gern an Flughäfen separat kontrolliert. Der angebotene digitale Vorabkontrollservice läuft oft so langsam, dass Prozesse nicht wie gewünscht vereinfacht, sondern zusätzlich erschwert werden.

Mut zum Flug haben wohl gerade nur Unternehmen mit eigenem Travel Manager, der sich unerschrocken um die Organisation der Reisen kümmert. Für manchen gepeinigten und erfahrenen Fluggast bietet sich hier die Chance zum möglichen Berufswechsel. Bleibt nur zu hoffen, dass sich mit den geplanten Lockerungen auch die Reisebestimmungen relativieren und Geschäftsreisen wieder ertragbarer werden. ■

Autorin: Kim Laura Salewski,
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,
salewski@ihk-luebeck.de

IMPRESSUM

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: Aenne Boye, Petra Vogt,
Julia Königs, Karsten von Borstel,
Dr. Can Özren, Benjamin Tietjen

Zentral- und Schlussredaktion:
Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt
(V.i.S.d.P.)
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433
E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
Redaktionsassistentin:
Maren Lüttschwager
Telefon: (0461) 806-385
Telefax: (0461) 806-9385
E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel
(V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-224
Telefax: (0431) 5194-524
E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de
Redaktionsassistentin:
Kristina Jagszent
Telefon: (0431) 5194-223
Telefax: (0431) 5194-523
E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Benjamin Tietjen
(V.i.S.d.P.), Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-166
Telefax: (0451) 6006-4166
E-Mail: tietjen@ihk-luebeck.de
Redaktionsassistentin: Heidi Franck
Telefon: (0451) 6006-162
Telefax: (0451) 6006-4162
E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
phG: Hansisches Verlagskontor GmbH
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
E-Mail: bmueeller@schmidt-roemhild.com
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

WS Werbeservice GmbH
c/o Susanne Prehn Verlagsservice
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
Telefon: (0451) 30 50 97 33
E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild,

Marc Schulz
E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,30
Jahresabonnement € 30,30
(€ 25,80 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2022





gewusstwo



Suchen
und **finden**
in deiner
Umgebung.

www.gewusst-wo.de



Werden noch gebraucht. Unsere Leistungsversprechen für Junge Sterne Transporter von Mercedes-Benz.

Unsere besten Gebrauchten, damit Ihr Business läuft: [#garantiertgecheckt](#).



24 Monate Fahrzeuggarantie*



Probefahrt innerhalb von 24 Stunden



Geprüfte Kilometerlaufleistung



12 Monate Mobilitätsgarantie*



10 Tage Umtauschrecht



Fahrzeug-Inzahlungnahme



6 Monate Wartungsfreiheit (bis 7.500 km)



HU-Siegel jünger als 3 Monate



Finanzierungs- und Leasingangebote

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter [mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter](https://www.mercedes-benz.de/junge-sterne-transporter).

Mercedes-Benz



Süverkrüp

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:
Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG und Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG

Kiel - Neumünster - Preetz - Neustadt - Rendsburg - Itzehoe - Mölln - Eutin - Bad Segeberg - Oldenburg - Bad Oldesloe
Telefon Süverkrüp Vertrieb: 0800 35 77777 | www.sueverkruep.de